An einen Haushalt • Nr. 204 • LINZ • September 2021
Postentg. b. b. • Zugestellt d. d. Österreichische Post AG
RM 01A023646 K, 4020 Linz

CITY!

magazin.linz.wels.steyr.

ENTSCHEIDUNG
Landtagsparteien im Wahlcheck

ZWINGERKLUB
Als die Polizei auf den Hund kam

ooevp.at

So wählt Oberösterreich seinen Landes-hauptmann:

1

Liste Landeshauptmann Thomas Stelzer – OÖVP

1. Thomas Stelzer

BÜHNENREIF

Radio-Legende Walter Witzany trifft Landsleute zum Kaffeeplausch

Foto: T.Duschlbauer

Anzeigen






2010 2021
11 JAHRE

pianino
bar • restaurant

www.pianino.at
restaurant@pianino.at

4020 Linz, Landstr. 13 | 0732 . 94 40 80



Christian
HORVATH
CHEFREDAKTEUR
& GESCHÄFTSFÜHRER

EDITORIAL

Schon bald werden die Blätter wieder von den Bäumen fallen, weil der Herbstwind es so bestimmt. Und die Temperaturen werden in diesem bislang ohnehin nicht allzu heißen (Noch-) Sommer wieder fallen und das Tageslicht reduziert sich ebenso kontinuierlich. Auch seitens der Meteorologen wird es also bald wieder heißen „Willkommen im Herbst“. Der übrigens auch seine schönen Seiten hat. Denn neben bunten

Gute-Laune-Blatt

Laubbäumen, einer frischen Brise, die die Nasen frei und uns die Luft meistens auch, und vor allem in unseren übervollen Städten, wieder zumindest etwas leichter einatmen lässt, präsentieren wir für Sie nun wieder ein farbenfrohes *CITY!* Magazin. Mit vielen Stories, kompakten Städte-News und sogar wieder einigen

Event-Tipps & Spaßseiten inklusive. Ein „Gute-Laune-Blatt“ sozusagen – und das wie gewohnt zum Nulltarif. Der Herbst zieht also zwar ins Land – aber mit uns bleibt Ihre gute Sommer-Sonnenlaune hoffentlich noch lange erhalten. Über 210.000 Mal im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr! Gratis, aber nicht umsonst können Sie jetzt auch wieder unsere Homepage (www.city-magazin.at) für weitere Infos zum *CITY!* besuchen und dort auch gleich bei tollen Gewinnspielen mitmachen oder unseren Auftritt auf Facebook liken. DANKE jedenfalls, dass Sie uns als Leser mittlerweile schon seit rund 20 Jahren die Treue halten! Und jetzt – nach einer Sommerpause – wieder ganz viel Spaß mit der neuesten Ausgabe unseres Magazins & g’sund bleiben!



210.000 Stück RIESEN-AUFLAGE

Fragen Sie als Werbekunde immer auch nach der Auflage

Sie werden mitunter im Ausland gedruckt und haben kaum Auflage. Die Rede ist von Print-Produkten, die zwar offiziell alle einen (Kauf-)Preis haben, aber meist ohnehin kostenlos abgegeben werden. Kein Wunder, lassen sich diese Medien mit viel Werbung und wenig Auflage eben auch nur schwer verkaufen.

Die Auflage zählt. Anders ist das beim *CITY!* Magazin. Von vornherein (ehrlich) GRATIS und mit einer RIESEN-Auflage von 210.000 Stück auf Top-Papier gedruckt, kommt das *CITY!* im heimischen Zentralraum gut an. Ein optimales Preis-Leistungsverhältnis für Inserenten und ein flexibles Berater-Verkaufsteam runden das Angebot ab. *CITY!*-Verkaufslady Petra Hennerbichler: „Zufriedene Rückmeldungen unserer Inserenten bestätigen diesen Weg seit über 21 Jahren.“

Infos: www.city-magazin.at In der Oktober-Ausgabe (ET 20.9.2021) erwarten Werber tolle Testtarife! Überzeugen Sie sich von Auflage mit Klasse. ■

IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941x, Mozartstraße 53, 4020 Linz **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath **Verkauf:** Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Dr. Thomas Duschlbauer, Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad. **Erscheinung:** Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr **Druck:** Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudörfl, **Vertrieb:** Österreichische Post AG
Redaktion: redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: **www.city-magazin.at** | Beachten Sie unsere Social Media Auftritte!

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.org
PEFC/06-39-08

WURZEL … **von Alex Graham**



Fotos: Redaktion



Thomas Stelzer. Der Landeshauptmann, der weiß, was zu tun ist. Bei uns sollen sich alle sicher fühlen. Wer bei uns leben will, muss Deutsch lernen und sich an klare Regeln halten. Diesen eigenständigen Weg wollen wir weitergehen. Die Polizei wird gestärkt: mit zusätzlichen Polizisten, dem modernsten Trainingszentrum und der neuen Polizei-Sondereinheit. **Für sichere Jahre.**

CITY!-TELEGRAMM...

+++ WICHTIG +++ Post vom Volk +++ WICHTIG +++

Liebe Touristiker!

Da hat also ein neuer Imagefilm über Linz eine Menge sommerlichen Staub aufgewirbelt und neben einer Verstimmung des Herrn Bürgermeisters auch gleich in ausländischen Medien für Aufsehen gesorgt. Aber gab es so etwas nicht schon einmal? Richtig! Im Jahr 2000 war ein Tourismusfilm über die Region Pyhrn-Eisenwurzen ebenfalls anstößig, weil dort nicht bloß Sonnenschein und ein fetzblauer Himmel, sondern auch Regen zu sehen war. Der Beitrag wurde zwar aus dem Verkehr gezogen, jedoch regnete es dafür internationale Filmpreise.

Hoamat². Der neue Linz-Film ist nicht weniger provokant. Warum? Weil auch er Dinge zeigt, die – wie der Regen – zu unserem Alltag gehören. Weil er den Anspruch des wirklich Authentischen hat, auch wenn uns das eine oder andere daran missfällt. Der Film ist auch insofern provokant, weil er genau das nicht zeigt, was wir heute in der Werbung als das vermeintlich Authentische aufgetischt bekommen: Eine längst unglaubwürdige und befremdliche Heimatbetulichkeit, die unhinterfragt alles propagiert, solange es nur aus der eigenen Region stammt. Wie aber können sich ausländische Touristen bei uns noch wohlfühlen, wenn sie mit ihren Kreditkarten am Ende dieser Entwicklung das Einzige sein werden, was aus dem Ausland bei uns noch Wertschätzung erfährt, während alles andere doch angeblich ökologisch bedenklich und bedrohlich ist?

Wer hat die Deutungshoheit? Das Kleinkarierte wird durch diesen Imagefilm konterkariert. Und die Diskussion darüber, was Linz in diesem Film angeblich ausmacht, hat viel tiefere Wurzeln als bloß die Frage nach irgendwelchen werbewirksamen Kernbotschaften oder nach einer adäquaten Ästhetik. Denn eine touristische Destination ist weit mehr als bloß ein Schokoriegel, den es zu vermarkten gilt. Sie ist belebt und bevölkert und daher etwas, was sich laufend ändern, neu erfinden und definieren kann. Es stellt sich daher schon die Frage, wer denn nun die Deutungshoheit über das hat, was eine Stadt wie Linz repräsentiert? Ist es der Bürgermeister, der quasi wie ein Lugerschenko Kraft seines Amtes ein gewisses Image verordnen kann? Sind es die Werbetreibenden, die uns einen schönen Schein verleihen oder hat dieses Thema auch mit Identitätssuche und Teilhabe seitens der Bürgerinnen und Bürger zu tun?

Wir freuen uns auch über Ihre Meinung: **redaktion@city-magazin.at**

In Helsinki hat sich Tempo 30 beispielsweise als Schlüsselfaktor erwiesen, um die Anzahl tödlicher Verkehrsunfälle drastisch zu senken. Aber auch die spanischen Städte setzen auf diese Form der Verkehrsberuhigung. Handelt es sich dabei um eine sinnvolle Maßnahme oder doch nur um eine Schikane gegenüber den Autofahrern? Ihre Meinung ist gefragt unter: **www.city-magazin.at**

LETZTE UMFRAGE

52 % JA

40 % NEIN

8 % WEISS NICHT

Genug Bäume gepflanzt?
Eine Mehrheit der Leser ist offenbar der Ansicht, dass derzeit genug geleistet wird, um den Baumbestand in Linz und damit die Lebensqualität zu erhöhen.

Unsere FRAGE des Monats:

TEMPO 30 in Städten?

Voten SIE mit: www.city-magazin.at

Dipl-Ing. Markus Hein
Vizebürgermeister von Linz



Der Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer durch 30 km/h-Zonen ist sinnvoll. Wir haben diese in Linz vor fast allen Schulen und in weiten Teilen abseits der Hauptverkehrsrouten eingerichtet. Jetzt völlig undifferenziert eine Ausdehnung auf das gesamte Stadtgebiet zu fordern, halte ich allerdings für weltfremd. Als Industriestadt stellen wir viele Arbeitsplätze für den ganzen Zentralraum zur Verfügung – unweigerlich ist dies mit einer hohen Zahl an Einpendlern verbunden. Die Geschwindigkeiten innerhalb des Linzer Verkehrsnetzes sind auf diese Verkehrsströme und die Ampelschaltungen abgestimmt. Die Linzer und die Einpendler aufgrund undurchdachter Geschwindigkeitsbeschränkungen noch länger im Verkehr stecken zu lassen, kann für mich kein ernstgemeinter Verbesserungsvorschlag sein.

Differenzierte Sicht notwendig

Dipl.-Ing. Klaus Robatsch
Leiter des Bereichs Verkehrssicherheit im KFV



Über 160 europäische Städte sind bereits Trendsetter für Tempo 30 und demonstrieren uns, wie man mehr Sicherheit und Lebensqualität in urbanen Räumen schaffen kann. Und vieles spricht dafür – denn eine Verminderung der Geschwindigkeit reduziert außerdem den Stop-and-go-Verkehr und verbessert folglich den Verkehrsfluss. Niedrigere Geschwindigkeiten senken überdies das Unfall- und Todesrisiko für die ungeschützten Verkehrsteilnehmer: Bei einem Aufprall mit 30 km/h stirbt einer von zehn Fußgängern. Eine Kollision zwischen einem Pkw und einem Fußgänger bei 50 km/h endet allerdings bereits für 40 Prozent der Fußgänger leider tödlich. Tempo 30 minimiert schließlich auch die verkehrsbedingten Konflikte und erhöht die Lebens- und Bewegungsqualität im Ortsgebiet.

Das hätte viele Vorteile

EIN LOB FÜR...

... DIE HELFERINNEN UND HELFER in den Test- und Impfstraßen in Linz, Wels und Steyr. Sie kommen auch mit großem Andrang zurecht und haben großen Anteil daran, dass im oberösterreichischen Städtedreieck zuletzt langsam wieder so etwas wie Normalität einkehren konnte. Ein Hot-Spot war dabei sicherlich das Linzer Design Center, das nun wie andere Kultur- und Sportstätten wieder für seine eigentliche Bestimmung zur Verfügung steht. Die zum Teil ehrenamtlichen Mitarbeiter der Test- und Impfstraßen sind aber in anderen Einrichtungen weiterhin für uns tätig. **Vielen Dank für Euren Einsatz, die Mühe und die Geduld!**



EIN TADEL FÜR...

... DIE NICHT-NACHDENKER unter uns, die an den Überlegungen des Brucknerhauses aus Klimaschutzgründen künftig bei der Klangwolke keine Feuerwerke mehr zu veranstalten, schon wieder Kritik geübt haben. Nein, es ist absolut kein unzumutbares Übel für unsere „Spaß-Gesellschaft“, wenn verantwortungsbewusste LIVA-Chefs in Zeiten des Klimawandels auch solche Maßnahmen andenken. Ganz im Gegenteil. Denn dem Kulturgenuss kommt dadurch ja nichts abhanden, unser aller Luft wird besser, es wird dadurch sogar Geld gespart und auch die unter der Knallerei ja besonders leidenden Tiere werden froh über jedes Feuerwerk-Aus sein.

Fotos: FPÖ, Wilke, AdobeStock

AUSSCHNEIDEN – BESSER ABSCHNEIDEN

Schein oder Sein? Sie haben es in der Hand: Das *CITY!* mit Gutscheinen, die diese Bezeichnung auch verdienen. Ein Gutschein im *CITY!* unterscheidet sich von häufig verbreiteten Schmäh- und Lockangeboten, die nicht den Weg und die Zeit wert sind, um sie einzulösen. Wir testen und nehmen nur die Besten. Wollen auch Sie einen Gutschein platzieren? Infos: 0676 / 40 89 564 bzw. hennerbichler@city-magazin.at

Cafe SKY GARDEN Biesenfeld

1+1 GRATIS

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie

1+1 GRATIS*

Cappuccino!

Einzulösen bei:
Cafe SkyGarden
Biesenfeld
Dornacherstr. 13, 4040 Linz
Tel.: 0732 / 91 99 00

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag - Samstag: 8.30 - 22.00
Sonn. & Feiertage: 9.00 - 20.00
Montag Ruhetag

* Pro Haushalt nur 1 Gutschein gültig. Gültig bis 31.10.2021. Nicht in Bar ablösbar.



carcomplete

Scheibentönungs AKTION!

-25%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie

25% Rabatt*

auf eine Scheibentönung (für jeden PKW).

*Komfort*Schutz*Styling*

Eine Scheibentönung bringt Ihnen:
UV- & Wärmeschutz – Styling
Sicht- & Blendschutz

Info: office@carcomplete.at
0681 / 20 93 08 66
www.carcomplete.at

Einzulösen bei
CarComplete
Randlstr.18b, 4061 Pasching

*Gültig bis 31.10.2021. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablöse.



JEAN´S SHOP GARTNER

-10%

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie

10% Rabatt auf Ihren gesamten Einkauf!*

Einzulösen bei
Jean's Shop Gartner
Hofgasse 13, 4020 Linz
Tel.: 0732 / 77 66 61
www.jeans-shop.at

*Gutschein gültig bis 30.11.2021. Pro Person/Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barablöse.



La Ruffa RISTORANTE

1+1 GRATIS

CITY! Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten Sie

1+1 GRATIS*

Pizza und Pasta Ihrer Wahl.

Einzulösen bei
Ristorante La Ruffa
Linz-Spallerhof
Einsteinstr. 5, 4020 Linz
Tel.: +43 699 18 29 09 55

www.ristorante-laruffa.at/linz-spallerhof

EINLÖSBAR:
Mo - Do: 17:00 bis 22:00 Uhr

*Pro Person nur 1 Gutschein einlösbar. Keine Barablöse. Gültig bis 30.9.2021.



ANZEIGEN / Angebote vorbehaltlich Druckfehler. Solange der Vorrat reicht.

Wir schützen, was wir lieben.

- Familien steuerlich entlasten
- Ausbau der Kinderbetreuung
- Kindererziehungszeiten anrechnen

Nur mit uns.

FPÖ

Dr. Manfred Haimbuchner
Landeshauptmann-Stv.

FPÖ Oberösterreich, Bäumerstraße 2/II, 4040 Linz | Foto: Alois Endl

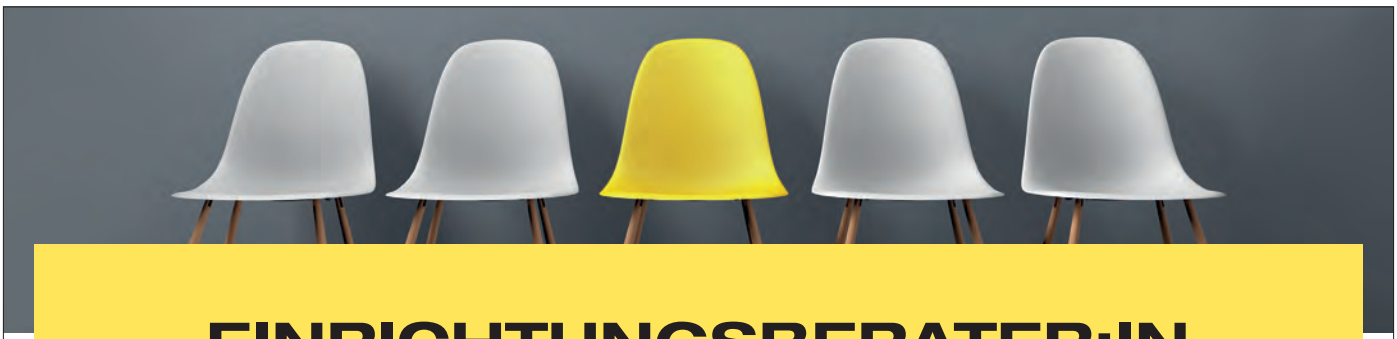
Anzeige

OÖ. Landesausstellung Steyr 2021
24. April bis 7. November

ARBEIT WOHLSTAND MACHT



Anzeigen



EINRICHTUNGSBERATER:IN GESUCHT.

Wir wollen Sie.

Sie sind ein Vertriebstalent?
Wir bieten Ihnen ab sofort einen maßgetischlerten Arbeitsplatz, heute und in der Zukunft.

Bewerben Sie sich jetzt.

100% QUALITÄT AUS ÖSTERREICH

Mehr Infos unter www.haka.at/karriere

HAKAKÜCHE

LANDESINVEST. Ordensklinikum wird modernisiert

200 Millionen Euro aus dem „Oberösterreich-Plan“ des Landes fließen in die Generalsanierung des Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern. Zwei Drittel der Fläche sollen dabei erneuert werden. Ziel sei es, Oberösterreich nach der Coronavirus-Pandemie wieder stark zu machen, so Landeshauptmann und Finanzreferent Thomas Stelzer (OÖVP). „Wenn Mitarbeiter exzellente Leistungen bringen sollen, dann brauchen sie auch eine exzellente Infrastruktur“.

PLAN. Urfahranermarkt soll (wenn möglich) stattfinden

Der Linzer Marktreferent und Vizebürgermeister Bernhard Baier (VP) will heuer wenigstens den Urfahraner-Herbstmarkt ab 2.10. über die Bühne bringen können. Ein dementsprechendes Sicherheitskonzept wird gerade ausgearbeitet. Das traditionelle und bereits seit 1817 stattfindende Volksfest zieht regelmäßig 500.000 Besucher an, musste in den letzten 18 Monaten coronabedingt aber schon mehrmals abgesagt werden. Vielleicht klappt es ja jetzt. Voraussetzung ist aber natürlich, dass die Ansteckungszahlen nicht wieder so heftig ansteigen.



Fotos: Frech, pixabay, Magistrat Steyr



DAS ALT & ZU – WC. Michaela Frech initiierte deshalb eine neue Toilette am Steyrer Busbahnhof, Bgm. Hackl unterstützte sie dabei.

Zuagsperrt, aba nimma lang

ÖBB blieben stur – Stadt Steyr löst WC-Dilemma nun selbst

Seit fast zwei Jahren gibt es kein stilles Örtchen mehr am Bahnhof Steyr. Extreme Verschmutzungen und Vandalismus führten 2019 dazu, dass die Bundesbahnen (ÖBB) die eigene Bahnhofs-Toilette sperrten und seither auch nicht mehr öffneten. Da halfen auch Interventionen der Stadt nichts, die ÖBB argumentierten zuletzt sogar mit der zu niedrigen Fahrgastfrequenz. Nun beendet – auf Anregung von Bürgerforum Gemeinderätin Michaela Frech – Noch-Bürgermeister Gerald Hackl (SPÖ) das peinliche Dauerdilemma. Hackl lässt um rund 80.000 Euro einen 12 m² großen Container mit selbstreinigender Toilette aufstellen. Die Leitungen am Gelände des Steyrer Busbahnhofs wurden dazu bereits in den letzten Wochen verlegt, die Not sollte dann also jedenfalls noch im Oktober ein Ende haben.

KURZ & KNAPP

+++ TEURER SCHULSTART. Damit die Geldbörse nicht übermäßig strapaziert wird, rät die Arbeiterkammer (AK) Oberösterreich zum Preisvergleich von Heften, Stiften und Co. Dieser hilft, bis zu 50 Prozent der Kosten zu sparen. +++ WIR SIND ORF. Der gebürtige Linzer Roland Weißmann (53) ersetzt ab 1.01.2022 Alexander Wrabetz (61) als ORF-Generaldirektor. Weißmann ist kinderlos und lebt mit Freundin in Wien +++ HANDYPARKEN. Gebührenpflichtige Kurzparkzonen sind nicht beliebt - Handyparken schon. Fast 18 % nutzten im Vorjahr die Möglichkeit dazu, 800.000 Euro spülte das in die Linzer Stadtkasse +++ DAS NÄCHSTE CITY! erscheint ab 20.September 2021 wieder in Linz, Wels & Steyr +++

Anzeige

Nimmervoll
Ihr Fachmarkt
Blumen, Garten & Floristik

... Ihr Spezialist für Blumen, Garten & Floristik!
Große Auswahl an Herbstpflanzen!

Haselbachstraße 4, 4040 Linz/Urfahr
Telefon: 0732 757172
Email: info@nimmervoll.net

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr



Rabatt-Gutschein
-15%
Nur gültig im September 2021, für einen Einkauf pro Gutschein.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Besuchen Sie auch unseren Web-Shop: www.nimmervoll.net
/nimmervoll.blumenundgarten

UNTERSTÜTZUNG GANZ NAH für alle da

Das oö. Hilfswerk informiert auf Tour vor Ort zu Fragen rund um das Älterwerden



FREUEN SICH AUF TOUR.
Obmann Wolfgang Hattmannsdorfer und FIDI.
Weitere Infos: www.hilfswerk.at oder telefonisch unter 0800 800 820.

Der Hilfswerk Tourbus rollt wieder und freut sich auf Ihren Besuch! Bei HILFSWERK ON TOUR informieren wir Sie vor Ort zu Gesundheit und Älterwerden, Pflege und Betreuung oder Vorsorge und Finanzen. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten! Und nutzen Sie die Gelegenheit, den einen oder anderen gratis Gesundheits-Check zu machen und zum Beispiel Ihren Blutdruck zu messen. Auch Informationen zur Erziehung und Kinderbetreuung haben wir für Sie im Gepäck, und für Unterhaltung unserer jüngsten Besucherinnen und Besucher ist bestens gesorgt: mit Spielen, Bastelecke und unserem Maskottchen FIDI in Lebensgröße.

Hilfswerk Schwerpunktthemen. Das Hilfswerk setzt jedes Jahr thematische Schwerpunkte, die vielleicht auch Sie interessieren: Erwachsenen, älteren Menschen und pflegenden Angehörigen zeigen wir heuer auf, dass Lebensqualität und Inkontinenz kein Widerspruch sein müssen. Und für Kinder und Familien stellen wir wie schon im letzten Jahr Aktivitäten zum Thema „Sprechen macht schlauer“ in den Mittelpunkt.

Pflegejobs. Finden Sie Pflegeberufe auch so spannend wie wir? An unserer Pflegeberufe-Beratungsstation informieren wir Sie über die vielfältigen Jobs bei den mobilen Diensten des Hilfswerks!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Selbstverständlich gelten bei unseren Tour-Stopps die Corona-Regeln – Abstand halten, Maske tragen, auf Hygiene achten. Das Hilfswerk setzt bei seinen Fachschwerpunkten auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, Tena, B. Braun, Institut AllergoSan und Publicare.

03.09.	**13.00 – 17.00 Uhr**	**Traun, Wochenmarkt**
04.09.	08.00 – 12.00 Uhr	Rohrbach, Wochenmarkt
08.09.	**07.00 – 12.00 Uhr**	**Wels, Wochenmarkt**
09.09.	08.00 – 12.00 Uhr	Schärding, Stadtplatz
10.09.	**08.00 – 12.00 Uhr**	**Eferding, Linzer Straße 16 – Apotheke**
11.09.	09.00 – 12.00 Uhr	Kirchdorf, Rathausplatz
12.09.	**09.00 – 14.00 Uhr**	**Oberneukirchen, Marktplatz**
14.09.	**08.00 – 11.30 Uhr**	**Ried i. Innkreis, Hauptplatz**
15.09.	08.00 – 12.00 Uhr	Vöcklabruck, Stadtplatz
16.09.	**13.00 – 17.00 Uhr**	**Ottensheim, Marktplatz**
17.09.	12.00 – 17.00 Uhr	Perg, Wochenmarkt
18.09.	**08.00 – 12.00 Uhr**	**Freistadt, Stadtplatz**
21.09.	08.30 – 12.00 Uhr	Gmunden, Wochenmarkt

Infos zu Hilfswerk on Tour in Ihrer Nähe unter www.hilfswerk.at

Foto: cityfoto - KATOULY David

Anzeigen



STADT

GELD-STREIT. City-Ring gegen Tourismusverband

Der Linzer City Ring Obmann Matthias Wied-Baumgartner droht offen mit Klage, wenn Tourismusverbandsdirektor Georg Steiner nicht umgehend eine alte Vereinbarungsschuld zwischen der Kaufmannschaft und dem Tourismusverband begleicht. Konkret geht es mittlerweile schon um über 100.000 Euro inklusive Verzugszinsen. Beiden Parteien scheint die Angelegenheit unangenehm zu sein, lösen konnte man sie aber auch in den letzten Sommerwochen (noch) nicht.



BLITZLICHT. Linz ist ein Schnellfahrer-Hotspot

Das erste Halbjahr 2021 zeigt eine deutliche Steigerung der Geschwindigkeitsübertretungen gegenüber dem Vorjahr im Linzer Stadtgebiet. „Insgesamt blitzten die fix installierten Radarboxen 30.189 Mal. Nimmt man noch die mobile Geschwindigkeitsüberwachung dazu, schlugen die Blitzer insgesamt 40.430 Mal allein im ersten Halbjahr an“, so Vizebürgermeister Markus Hein (FP). Das entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von über 30 %. Positiv: die besser überwachten Rotlichtübertretungen sind heuer bislang um etwa 10 % auf 1000 Übertretungen zurückgegangen.





Bernhard Baier

GUT FÜR ALLE.
Längst haben politisch – auch in Linz – nicht mehr nur die Grünen ein Auge aufs Grün.

Jetzt wird Linz noch GRÜNER

3.000 Jungbäume werten Wälder auf

Gerade Städte brauchen mehr Grün und weniger Hitzeinseln. Jeder Baum hilft dabei die Stadt frischer und lebenswerter zu gestalten. „Grünoasen sind nicht nur in puncto Klima wichtig, sondern auch für das Wohlbefinden der Bürger“, bestätigt Vizebürgermeister Bernhard Baier (ÖVP). Derzeit sind 18 Prozent des 96 Quadratkilometer großen Stadtgebietes bewaldet, konkret gibt es 1724 Hektar Wald, 500 davon im Eigentum der Stadt.

Linz holt nun auf. Das Grün-Städteranking führt Graz mit 3100 Hektar Wald (25 Prozent) an. „In Linz ist der Wald in den vergangenen 15 Jahren um fünf Prozent gewachsen“, so Baier, der betont, dass die Aufforstung heuer mit 3.000 Jungbäumen nichts mit der Aktion „1.000 Bäume für Linz“ in der Innenstadt zu tun habe. So ist geplant, in der Kroatengasse, der Leonfeldner Straße und etwa auch rund um den Pfarrplatz neue Bäume zu pflanzen.

SP, FP & Grüne dafür. Baiers Initiative wird auch von anderen Parteien unterstützt. Die Linzer Umweltstadträtin Eva Schobesberger (Grüne) gibt dennoch zu bedenken: „Genauso wichtig, wie neue Bäume zu pflanzen, ist es, den aktuellen Baumbestand zu schützen.“ Deshalb erneuert sie ihre Forderung nach einem Baumschutzgesetz, das in Linz zwar beschlossen, aber auf Landesebene noch nicht durch ist. ■

THEMA

GUTE NOTEN. Landsleute mit Regierung zufrieden

Davon träumen Bundespolitiker oftmals – in OÖ. ist es Realität. Die Bürger (82 %) sind mit ihrer Landesregierung weitgehend zufrieden. Das bestätigt auch die neueste Umfrage von „M+R Meinungsforschung“ im Auftrag der OÖVP. Im Bund sind es gerade einmal 50 %. Und auch mit Landeschef Thomas Stelzer können sich in der Alpenrepublik in Sachen Beliebtheitswerte nur die wenigsten messen: 75 % haben eine gute Meinung vom VP- Landeshauptmann. Das freut auch VP-Parteimanager Wolfgang Hattmannsdorfer: „Wir haben aktuell mehr Beschäftigung als jemals zuvor und das höchste Wirtschaftswachstum aller Länder“. Ohne Fleiß kein Preis.

FERTIG. Der Welser KJ wird am 10.09. eröffnet

Rund 6,6 Mio. Euro wurden in das neue Erscheinungsbild des Kaiser-Josef-Platzes investiert. Neben mehr Grün, einigen Wasserflächen und einem neuen Beleuchtungskonzept entstand auch noch eine neue Begegnungszone. Bau-Stadtrat Peter Lehner (ÖVP) und Bürgermeister Andreas Rabl (FPÖ) sind begeistert: „Das neue Erscheinungsbild wird unsere schöne Stadt weiter aufwerten und für die Welser einen Platz mit Wohlfühlcharakter bieten.“ Ein echtes Schmuckstück mitten in der City, das am 10. September mit einem Frühschoppen eröffnet wird.

Anzeige

Schober
Dienstleistungen GmbH

DER PROFI FÜR IHREN GARTEN







UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Außen- und Grünanlagenpflege
- Gartengestaltung
- Gebäudereinigung (Meisterbetrieb)
- Winterdienst
- Tiefgaragenreinigung

MEISTER BETRIEB

Schober GmbH - Wegscheider Straße 24 - 4020 Linz - Tel. 0732 673326 - Fax DW 40 - www.schober-gmbh.at

Fotos: T. Duschlbauer, AdobeStock, OÖVP

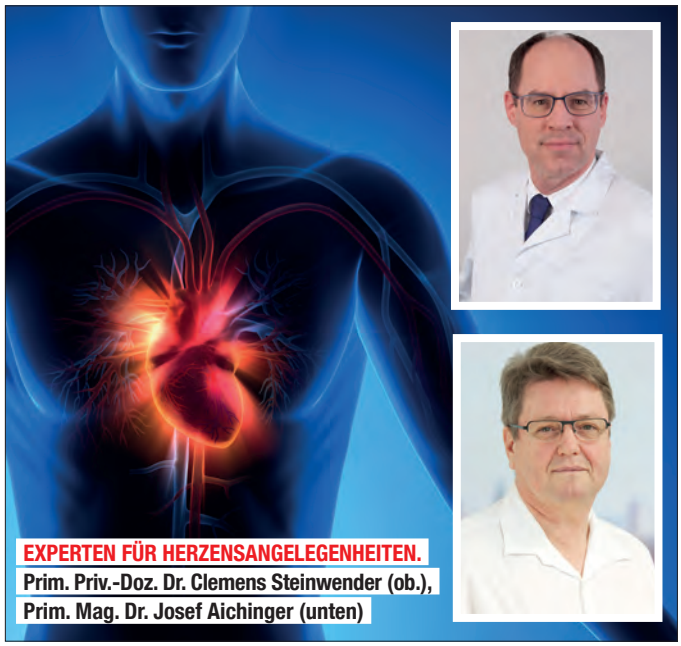
HERZSCHWÄCHE rasch abklären

Die Symptome und Gefahren sind vielen Patienten leider nicht bekannt

Mit dem Alter sinkt die Leistungsfähigkeit des Herzens und das Gewebe kann nicht mehr ausreichend mit Blut und somit Sauerstoff versorgt werden. Zu den Symptomen einer Herzinsuffizienz zählen Atemnot, eingeschränkte körperliche Leistungsfähigkeit, Müdigkeit und Appetitlosigkeit. In einem fortgeschrittenen Stadium der chronisch verlaufenden Erkrankung treten zudem Wassereinlagerungen in den Beinen (Ödeme) oder sogar im Bauch sowie nächtlicher Husten in Verbindung mit Atemnot auf.

Wir leben auf Pump. „Eine Herzschwäche ist keineswegs eine typische Alterserscheinung, meist tritt sie als Folge einer anderen Erkrankung auf. Unbehandelt hat eine Herzschwäche eine reduzierte Lebenserwartung zur Folge. Deshalb sollten erste Warnzeichen zeitig abgeklärt werden, damit die Leistungsfähigkeit des Herzmuskels möglichst erhalten werden kann“, weiß Prim. Clemens Steinwender, Vorstand der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin am Kepler Universitätsklinikum. Zudem kann Atemnot auch ein Leitsymptom für eine Lungenerkrankung oder sogar eine lebensbedrohliche Lungenembolie sein und eine adäquate Therapie erfordern.

Der Notfall. Bei der akuten Form kommt es innerhalb weniger Minuten bis Stunden zu einer massiv eingeschränkten Herzleistung bis hin zum kardiogenen Schock. „Eine akute Herzinsuffizienz äußert sich durch akute Luftnot, die sich im Liegen verstärkt, und erheblichen Abfall der Belastbarkeit. Häufige Begleiterscheinung ist Herzrasen, nicht selten ausgelöst durch neu aufgetretenes Vorhofflimmern mit raschem, unregelmäßigem Puls. Hinzu kommen blasse, kalte, schweißbedeckte Haut, abfallender Blutdruck und Schwindel oder Bewusstseinstrübung bis hin zur Bewusstlosigkeit. In diesem Fall sofort Notärztin bzw. Notarzt unter der Nummer 144 rufen oder die nächste Notaufnahme aufsuchen“, informiert Prim. Josef Aichinger, Leiter der Abteilung Interne 2 für Kardiologie, Angiologie & Interne Intensivmedizin am Ordensklinikum Linz. ■



EXPERTEN FÜR HERZENSANGELEGENHEITEN.
Prim. Priv.-Doz. Dr. Clemens Steinwender (ob.),
Prim. Mag. Dr. Josef Aichinger (unten)

Fotos: AdobeStock, Ordensklinikum Linz, Kepler Universitätsklinikum

HINTERGRUND

Weltherztag am 29. September. Hör auf Dein Herz! Atemnot beim Treppensteigen, schnelle Erschöpfung bei Aktivitäten, verstärkter nächtlicher Harndrang: Eine Herzschwäche verursacht zu Beginn nur schleichende Symptome, doch über die Jahre wird der Motor des Körpers immer schwächer. Das Land OÖ und die oö. Spitäler möchten gemeinsam dazu motivieren, Warnzeichen trotz Corona-Pandemie frühzeitig ärztlich abklären zu lassen und somit das Risiko für ernsthafte kardiologische Folgen zu verringern. Bei leichteren Problemen im Bereich des Herz-Kreislauf-Systems sind zunächst die Hausärzte sowie die niedergelassenen Fachärzte für Kardiologie die richtigen Ansprechpersonen. Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Hausärztliche Notdienst unter der Telefonnummer 141 erreichbar. Auch die geschulten Fachkräfte der telefonischen Gesundheitsberatung 1450 helfen rund um die Uhr. Über die jeweils richtige Anlaufstelle im Gesundheitssystem informiert zudem die Website **www.wobinichrichtig.at**



Anzeige

Entgeltliche Einschaltung upart



100% Oberösterreich.

Seit fast 130 Jahren sind innovative Ideen Antreiber unseres Unternehmens. Der nachhaltige Umgang mit unserer Umwelt hat uns dabei immer begleitet. Das zeigt sich auch bei der Verwertung von Abfällen. Sammeln, Sortieren, Entsorgen und Wiederverwerten tragen zur Schonung unserer Ressourcen bei.

Jetzt auf **energieag.at/100prozent**

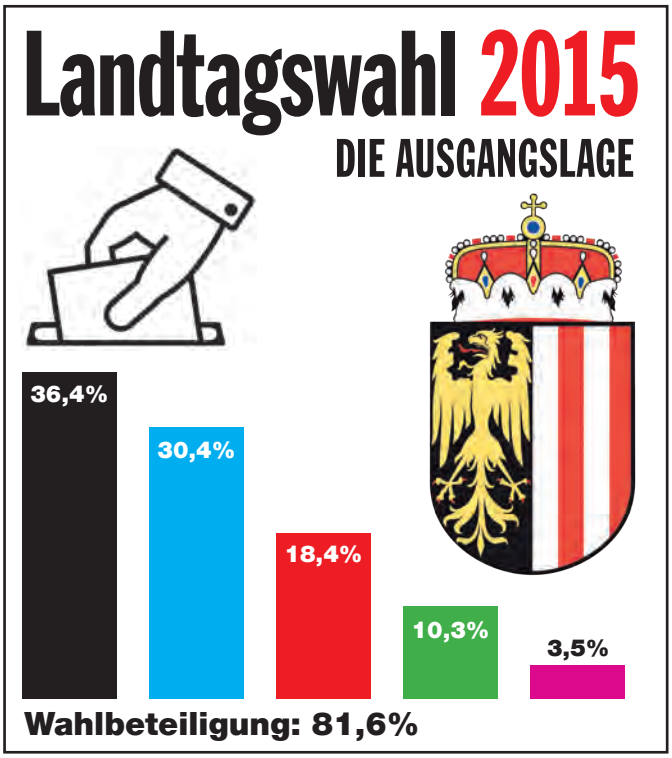
** Preisgarantie für Strom- und Erdgas-Standardprodukte (gültig auf den Energiepreis; von der Garantie ausgenommen sind Privat-/Gewerbestrom FLOAT) sowie Glasfaser-Internet für Privat- und Gewerbekunden unter der Marke Energie AG Vertrieb. Gültig bis 01.01.2022.*

ENERGIE AG
Oberösterreich

Wir denken an morgen

OÖ. WAHL am 26.09.21:

Die Sommerferien gehen zu Ende – der Wahlkampf in Stadt und Lan




BELIEBTER LANDESHAUPTMANN. Thomas Stelzer (54) tritt für die OÖVP an und will, dass Oberösterreichs erfolgreicher Weg fortgesetzt wird.

Bislang war es ein ruhiger Polit-Sommer. Dass im Land ob der Enns bald gewählt wird, davon war in den letzten Wochen kaum etwas zu spüren. Lediglich zahllose Plakatflächen schossen Mitte August quasi über Nacht aus dem Boden und ließen so auch politisch eher unbedarfte Mitbürger wissen: nach sechs Jahren holen sich die heimischen Politiker am Sonntag, dem 26. September ihre „Zeugnisse" ab. Ein Super-Wahltag auf Landes- und Gemeindeebene mit Bürgermeister-Direktwahl.

Bürger mit Regierungen zufrieden. Vielleicht liegt die bislang diszipliniert eingehaltene Sommerruhe vor dem Wahlkampfsturm – immerhin treten landesweit 11 Parteien an – auch in der Pandemie begründet. Nach 18 Monaten Lockdowns, Maskenpflicht und „Weltuntergangsstimmung" wollten sicher alle Stimmenwerber den Oberösterreichern eine Sommerpause gönnen und den Wahlkampf kurz, knackig und wohl auch möglichst kostengünstig gestalten, zumal Wahlkampfkostenüberschreitungen nicht nur empfindliche Geldstrafen, sondern meist auch massive öffentlicher Kritik nach sich ziehen. Ein weiterer Grund für die noble Zurückhaltung der Polit-Kontrahenten hierzulande, die man in dieser Form weder bei der letzten Nationalratswahl noch bei den mitunter „grausamen" Konfrontationen vor dem Wiener Urnengang im Vorjahr auch nur ansatzweise erkennen konnte, dürfte die allgemein gute Stimmung im Land sein. Diverse Umfragen bestätigen seit Jahren, dass die Oberösterreicher mit ihren Proporzregierungen weitgehend zufrieden sind. Jede Partei ab einer gewissen Stärke ist somit nicht nur in den Landes- und Gemeindeparlamenten mit Sitz

ERSTER WAHLCHECK

LT-WAHL 2021

JOBS Die Wirtschaft schafft Arbeitsplätze. Wie kann man das Unternehmertum im Land fördern und gleichzeitig Bürokratie abbauen?

ÖVP
Wirtschaft fördern heißt: Keine neuen Steuern und Belastungen und weiterer Ausbau von Straße, Schiene und schnellem Internet. Ebenso Investitionen in Digitalisierung, Forschung und Bildung, damit die Unternehmen die so dringend notwendigen Fachkräfte erhalten.

FPÖ
Wir brauchen eine deutliche Vereinfachung von Unternehmensgründungen, steuerliche Entlastungen für den Mittelstand und ein „Patriotismusprinzip" bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, damit einheimische Unternehmen zuerst profitieren können.

SPÖ
Wir müssen künftig stärker auf „made in OÖ" setzen und die regionale Wirtschaft gezielter unterstützen. Den kleinen Buchladen und die Floristin von nebenan, nicht die Online-Giganten & Großkonzerne. Zum Beispiel mit einem 1.000 Euro Konsum Gutschein.

DIE GRÜNEN GRUENE.AT
Der Erfolg von morgen liegt im Klimaschutz, Wirtschaft und Industrie haben das längst verstanden. Die Politik hat diesen Wandel viel stärker und möglichst hürdenfrei zu unterstützen. Von klaren Rahmenbedingungen bis hin unkomplizierten Fördermaßnahmen.

...weiter auf Seite 14

Die Ruhe vor dem Sturm

nd kommt drei Wochen vorm Urnengang aber erst so richtig in Fahrt



SP-LANDESRÄTIN.
Birgit Gerstorfer (57) darf zumindest auf leichte Zugewinne hoffen.



NOCH NICHT PROFILIERT.
Grün-Landesrat Stefan Kaineder (36) stellt sich erstmals der Wahl.

INSGESAMT KÄMPFEN 11 LISTEN UM STIMMEN IM LAND.
56 Landtagsmandate sind zu vergeben - und das nur alle sechs Jahre.

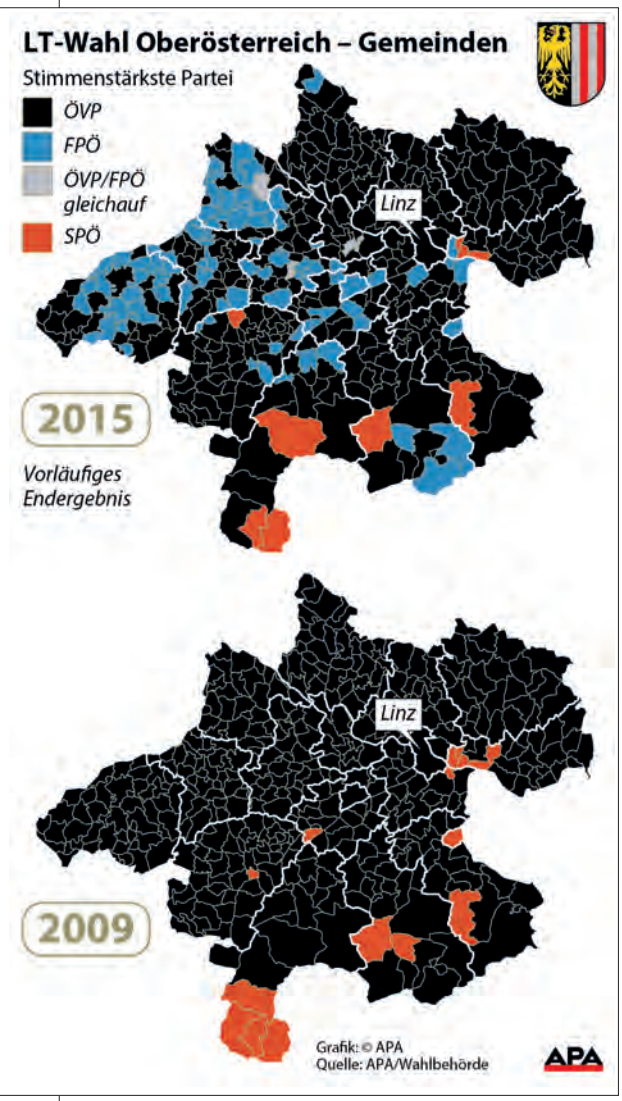
SPÖ · FPÖ · DIE GRÜNEN · CPÖ · neos · KPÖ · ÖVP · UBB UNABHÄNGIGE BÜRGERBEWEGUNG · MFG ÖSTERREICH · Referendum



PLATZ 2 HALTEN.
FP-Chef Manfred Haimbuchner verantwortet in OÖ. als LH-Stv. auch das mächtige Wohnbauressort.

Das sagen die Landtagsparteien zu folgenden Themen:

UMWELT Bodenversiegelung einschränken, Bienen schützen? Was kann die Landespolitik (noch) zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen?	**ASYL** Wie soll man künftig – auch angesichts der immer unübersichtlicheren Weltlage – mit straffälligen Asylwerbern umgehen?	**TIERSCHUTZ** Auf vielfachen Wunsch unserer Leser: Wer gibt Tieren künftig eine Stimme bzw. setzt sich für bessere Tierschutzgesetze ein?
Wir setzen auf attraktive öffentliche Verbindungen, auf das neue günstige Öffi-Ticket und auf erneuerbare Energieträger. Das ist Klimaschutz mit Hausverstand, Klimaschutz mit den Menschen und nicht gegen die Menschen.	Wer seine Ideologie gegen Oberösterreichs Werte und Gesellschaft richtet, ist nicht willkommen. Daher müssen straffällige Asylwerber umgehend abgeschoben werden oder bis zur Möglichkeit der Abschiebung in Sicherungshaft landen.	Verantwortung für die Schöpfung und die auf der Erde lebenden Geschöpfe sind Grundpfeiler der christlichen Soziallehre sowie damit auch Grundpfeiler innerhalb der OÖVP. Wir stehen für einen Tierschutz mit Verantwortung und Hausverstand.
Wir haben in meiner Ressortverantwortung zahlreiche große Naturschutzprojekte wie „Natura 2000“ umgesetzt und den bundesweit höchsten Anteil bei Sanierungen im Wohnbau erreicht. Vom Weltklima zu reden ist einfach, ich handle lieber konkret vor Ort.	Wir müssen zuvorderst den Zustrom illegaler Migranten komplett stoppen. Es kann nicht sein, dass wir Leute hier aufnehmen, von denen wir nicht wissen, wie wir sie gegebenenfalls auch wieder loswerden. Straftäter müssen wir konsequent abschieben.	Wir haben letztes Jahr als FPÖ im Landtag eine Initiative zur Strafverschärfung bei Tierquälerei gestartet, dem sich alle anderen Parteien in einer Resolution einstimmig angeschlossen haben. Tierschutz ist seit jeher ein freiheitliches Anliegen.
Wir müssen Klimaschutz und Arbeit gemeinsam denken. Ich fordere einen Sondertopf für Klima & Arbeit. Die Industrie wird Produktionsprozesse ökologisieren müssen, um die Klimaziele zu erreichen. Dazu braucht es Förderungen, um Arbeitsplätze in OÖ zu sichern.	Wer straffällig wird, hat in unserer Gesellschaft keinen Platz. Die vielen MigrantInnen, die sich nichts zu Schulden kommen lassen verdienen eine Chance, um sich hier etwas aufbauen & entfalten zu können. Dazu braucht es immer Engagement von beiden Seiten.	SP-Landesrätin Birgit Gerstorfer ist in ihrem Ressort für Tierschutz zuständig und setzt sich für eine artgerechte Haltung von Haus- und Nutztieren ein. Wichtig ist ihr auch die Vermittlung des richtigen Umganges mit Tieren gegenüber von Kindern und Jugendlichen.
Unwetter und Überflutungen - Hitze und Trockenheit: Die Klimakrise steht direkt vor unserer Haustüre. Noch können wir sie stoppen. Notwendig sind strengere Gesetze, um Grünland und Böden zu schützen. Es braucht mehr Förderung für saubere Energie und grüne Technologie.	Asyl als Menschenrecht verpflichtet uns, jene aufzunehmen, deren Leben im Heimatland bedroht ist. Klar ist aber, dass sich alle an geltende Gesetze zu halten haben. Wenn nicht, haben die entsprechenden strafrechtlichen Konsequenzen zu folgen – unabhängig von der Herkunft.	Wir stehen klar für mehr Bio und Tierwohl. Massentierhaltung und lange Tiertransporte sind abzustellen. Es braucht strenge Kontrollen in Ställen und Schlachthöfen und einen Ausbau der Bio- Landwirtschaft. Bedrohte Tierarten sind streng zu schützen, Tierquälerei ist scharf zu ahnden.



POLIT-ERDBEBEN. 2015 kamen mitten im Landtagswahlkampf Tausende Flüchtlinge über Nacht auch nach OÖ. Das verdoppelte die Wahlstimmen für die Freiheitlichen. Die SPÖ war plötzlich nur noch drittstärkste Kraft.

und Stimme vertreten, sondern eben auch in den Regierungen selbst. Kein Wunder also, dass der jeweils erste in Stadt oder Land auch darauf hinweist: Hier wird nicht gestritten, sondern gearbeitet. Rund 99 Prozent aller Beschlüsse etwa fallen in der Landesregierung einstimmig. Warum also laut streiten?

Favoritenrolle(n). Noch etwas scheint klar: Der jeweils amtierende Regierungschef gilt als klarer Favorit. Das freut naturgemäß die Bürgermeister wie Klaus Luger (SP) in Linz oder Andreas Rabl (FP) in Wels. Nur in Steyr tritt Gerald „Gery" Hackl (SP) nicht mehr an, was zumindest eine gewisse Wechsel-Spannung in der Eisenstadt mit sich bringt. Im Land selbst hingegen scheint es keine Zweifel daran zu geben, dass es eben nur einen geben kann: Thomas Stelzer (OÖVP). Der 54-jährige, der 2017 das Amt des Landeshauptmanns von Langzeit-Regierungschef Josef Pühringer übernommen hat, führt vom ersten Tag der Amtseinführung ungefährdet alle unterschiedlichen Umfragen an und hat nun bei seiner ersten Wahl als LH zudem auch sehr gute Chancen für die im Flüchtlingsjahr 2015 abgestraften Schwarzen wieder satte Zugewinne einzufahren. Bleibt noch die Frage: Kann Stelzer seine guten Umfragewerte auch auf die Partei ummünzen? Am 26.09. wird man es wissen. ■

IM NÄCHSTEN CITY!

Wer wird B. in Statutarstädten?

Dreikampf zwischen SP, VP und FP in Linz, Wels, Steyr

Im nächsten *CITY!* Magazin, das aufgrund der Wahl bereits am 20.09. erscheint, berichten wir auch ausführlich über die Bürgermeister-Direktwahl im Städtedreieck. Können SP-Luger in Linz und FP-Stadtchef Rabl in Wels schon im Wahlgang den Bürgermeister (B.) Sessel verteidigen oder kommt es zu einer Stichwahl? Und wie chancenreich ist der Nachfolger von Gerald Hackl, Markus Vogl, für sich und die SPÖ in Steyr? Oder gelingt Langzeitkandidat Helmut Zöttl von der FPÖ auch in der Eisenstadt eine Überraschung für die Blauen? Möglicherweise erringt mit Judith Ringer von der ÖVP aber vielleicht gar erstmals eine Frau das B-Büro im Rathaus? Darüber mehr im nächsten Heft.

Außerdem: DAS Wahl-Special. Wie und warum man von seinem Stimmrecht Gebrauch machen kann/sollte, vier weitere wichtige Fragen an die Landespolitik und letzte Trendumfragen vor dem Super-Wahlsonntag. Ab 20.09. im Postkasten!



RADRETTERIN. Landesgeschäftsführerin der OÖ. Grünen Ursula Roschger.

Mit Rad & Tat

Grüne haben ein Herz für Drahtesel

Die Grüne Radrettung machte auch heuer in den Linzer Stadtteilen Station, um Fahrräder einem kostenlosen Check zu unterziehen und diese in Schuss zu bringen. Kleine Reparaturen wie das Einstellen von Schaltungen und Bremsen wurden gratis erledigt. Kleinere Ersatzteile konnten vor Ort kostengünstig ausgetauscht werden. Zudem gab es das Angebot der Hilfe zur Selbsthilfe, wobei die Radler unter Anleitung selbst Hand anlegen und ihr Fahrrad reparieren konnten. Die Wartezeit während der Reparaturen wurde für einen persönlichen Austausch rund um das Radwegenetz in Linz verbunden. Mit Rat auf Draht für mehr Verkehrssicherheit!

Oberösterreich WÄHLT
Nur mehr 3 Wochen

HOCH hinaus

Wandern mit LH Thomas Stelzer

Im August lud LH **Thomas Stelzer** zur gemeinsamen Wanderung mit zahlreichen Unterstützern und Persönlichkeiten. Unter ihnen waren u.a. der 4-fache Olympia-Teilnehmer und oberösterreichische Leichtathletikpräsident **Günther Weidlinger** sowie der Leiter der OÖ. Bergrettung **Christoph Preimesberger** mit seinem Team der Bergrettung Gmunden. Die Wanderungen führten z.B. über einen Rundweg zum Laudachsee und retour zur Grünbergalm sowie über den Hoamatlandweg auf den Hansberg. „Selten haben sich alle so sehr auf den Sommer gefreut wie heuer. Wunderbare Seen, beeindruckende Berge und einzigartige Kultur sind hierzulande erlebbar", betonte Stelzer.



GESELLIG. Es wurde auch viel mit dem LH geplaudert.

Fotos: OÖVP, Andreas Balon, Land OÖ/Stinglmayr, FPÖ, Max Mayrhofer, Maringer, T.Duschlbauer

RUP.at

nachrichten.at/wahlabo

Wir wählen Oberösterreich.

Unser Abo zur Wahl.



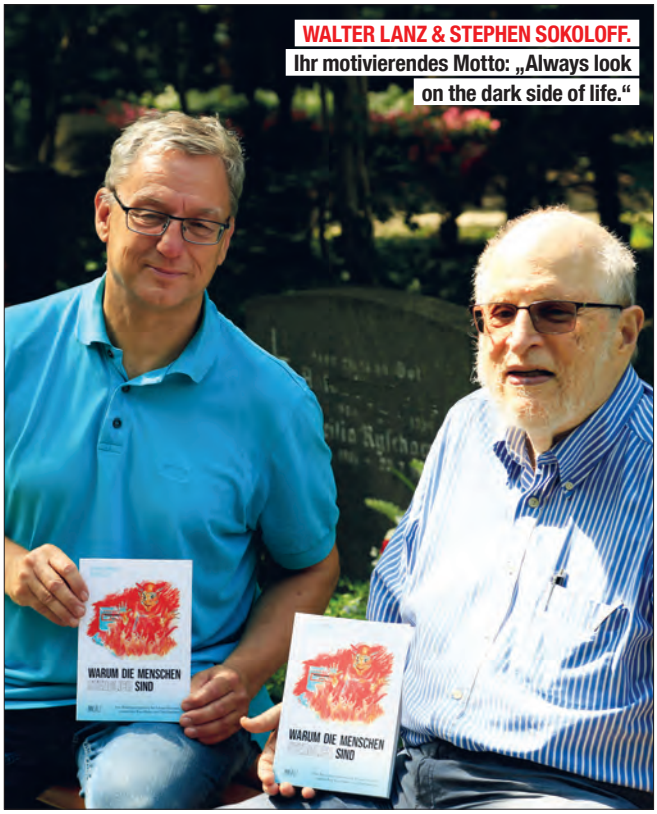
Niemand kann Ihnen vorschreiben, wen Sie am 26.9.2021 wählen sollen. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung. Am besten mit fundiert recherchierten Informationen. Täglich neu in den OÖNachrichten.

Die beste Wahl, weil ich mitreden will.

nachrichten.at/wahlabo
leserservice@nachrichten.at
0732 / 7805-560

HUMORVOLLER BLICK in Abgründe

Zwei Linzer Autoren entführen uns in ein Pointenreich und nehmen uns dort in Lachhaft



WALTER LANZ & STEPHEN SOKOLOFF. Ihr motivierendes Motto: „Always look on the dark side of life.“

Das Autorenduo Stephen Sokoloff und Walter Lanz ist uns bereits durch zahlreiche Wanderführer bekannt. Nun begaben sich die beiden von den holprigen Forst- und Güterwegen auf das glatte Parkett der Satire, wodurch sich bei uns in der Redaktion natürlich die Frage stellte, ob dieser Ausflug denn gut gegangen sei. Siehe da: Auch hier waren die zwei sehr fortschrittlich unterwegs; und in diesem Buch brachten sie sogar einiges zu Tage, was durchaus als „abwegig“ zu bezeichnen ist, zumal ihre Art des Humors nicht die ausgetretenen Trampelpfade der Stand-up Comedians bemüht. Also nix mit „ficken“ und so Zeugs und auch keine klischeehafte Polemik zur Tagespolitik, sondern ein eher schnoddriger und zeitloser Humor, der zum Teil mehrmals um die Ecke gedacht ist.

Grotesk. Der Satireband „Warum die Menschen sterblich sind“ ist zwar nicht so gut für ein Publikum geeignet, das sich aufgrund humoristischer 0815-Selbstauslöser gerne im Affekt auf die Schenkel klopft. Das Buch wendet sich dafür an Leser, in deren Kopf die Gehirnmasse nicht zur Last fällt, sondern die vielen Windungen nur sehnsüchtig darauf warten, Verbindungen zu knüpfen und den Texten so eine Pointe nach der anderen abzuringen.

Bizarr. Kein Wunder also, dass uns in den Satiren z.B. Gott nicht als ein erhabener Schöpfer, sondern stümperhafter Heimwerker begegnet und sich in diesem Band auch sonst allerhand Abgründe auftun, die einem Seelenklempner bis ins hohe Alter Vollbeschäftigung sichern würden. Einen durchgeknallten Satireband zu schreiben, dürfte aber für die beiden allemal die günstigere und verlockendere Option gewesen sein, als sich und das Ersparte einem Therapeuten anzuvertrauen.

Absurd. Vorbei sind auch die guten alten Zeiten eines Ödipuskomplexes und des unbewusst herbeigesehnten Vatermordes, wenn es in einer Geschichte etwa darum geht, nicht nur frisch aus dem Leib der Mutter gepresst zu werden, sondern sich diese später umgekehrt als Mahlzeit einzuverleiben. Einfach wohltuend und ein Lesegenuss! ■

GEWINNEN

Satire zu gewinnen. Der Band „Warum die Menschen sterblich sind“ von Walter Lanz und Stephen Sokoloff ist jüngst im Innsalz Verlag erschienen und um 18,50 Euro erhältlich (ISBN 978-3-903321-43-4). Auf Facebook verlosen wir für unsere Leserinnen und Leser in der ersten Septemberwoche einige Exemplare dieses Buches.



Foto: privat



Anzeige

MARCHTRENK - EINE STADT ZWISCHEN HISTORIE UND MODERNE



Marchtrenk hat in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung durchgemacht und sich mit einem Mix aus neuen Arbeitsplätzen, zahlreichen Freizeit- und Kulturangeboten sowie dem Ausbau der öffentlichen Infrastruktur zu einem lebens- und liebenswerten Heimatort entwickelt.
Um den Spagat zwischen Moderne und Tradition zu meistern wird nicht nur in die Zukunft der Stadtentwicklung investiert, sondern auch in die Erhaltung historischer Gebäude und die Bewahrung von Traditionen, denn bei der Entwicklung zu einer modernen Stadt, müssen die Bedürfnisse aller Bürger miteinbezogen werden.

„Gemeinsam mit unseren Bürgern haben wir Marchtrenk zu einem modernen, lebenswerten Ort entwickelt."

Bürgermeister
Paul Mahr



Anzeigen

HEIMATKURS – nur mit uns!

Am 26. September wählt Oberösterreich einen neuen Landtag. Im Interview zieht der freiheitliche Klubobmann Herwig Mahr eine FPÖ–Leistungsbilanz, erklärt auf welche Themen die FPÖ setzt und welche Bedeutung die Wahlen am 26. September für Oberösterreich haben.

Herr Klubobmann Mahr, warum sind die kommenden Wahlen am 26. September so wichtig?

Herwig Mahr: Auch wenn es mittlerweile immer mehr Parteien gibt, die langjährige freiheitliche Forderungen gutheißen und sogar selbst trommeln – nur eine Stimme für die FPÖ garantiert, dass der Erfolgskurs in Oberösterreich in den kommenden Jahren fortgeführt wird. Nur wenn wir Freiheitliche auch wieder stark im Landtag vertreten sind, kann der Heimatkurs fortgesetzt werden. Und das ist wichtiger denn je.

Was sprechen Sie damit konkret an?

Oberösterreich steht mit Corona, der drohenden Migrationswelle, den Problemen im Gesundheits- und Sozialbereich – Stichwort Ärzte- und Pflegepersonalmangel – und vielen anderen Politikfeldern vor Herausforderungen, für die freiheitliche Lösungen notwendig sind.

Was waren in der vergangenen Legislaturperiode Ihre größten Erfolge?

Wir haben in Oberösterreich in den vergangenen sechs Jahren zahlreiche entscheidende Projekte auf den Weg gebracht. Zu nennen sind etwa die Neugestaltung der Mindestsicherung, die Verschärfung des Integrationsleitbildes, Deutsch als Voraussetzung für gefördertes Wohnen und auch der Erhalt und die Attraktivierung aller Nebenbahnen sowie Investitionen in die Sicherheitsinfrastruktur. Mit der Reform der Wohnbeihilfe haben wir den heimischen Steuerzahlern Millionen gespart und dafür gesorgt, dass nicht Leute aus aller Herren Länder ohne etwas geleistet zu haben davon profitieren können. Nicht zu vergessen, dass wir vor Corona einen ausgeglichenen Haushalt geschafft haben – all das kommt den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern zugute. Diesen Heimatkurs gibt es nur mit uns.



Mit welchen Themen starten Sie in den Wahlkampf?

Für uns stehen die Begriffe Freiheit, Heimat, Leistung und Sicherheit im Vordergrund. Wir wollen, dass auch in Zeiten der Pandemie demokratische und rechtsstaatliche Standards erfüllt und die bürgerlichen Freiheiten nicht mit Füßen getreten werden. Statt dem chaotischen Corona-Management der Bundesregierung fordern wir pragmatische Lösungen, die umsichtig und zielführend sind. Wir wollen, dass Leistung belohnt wird und die Menschen in jeder Hinsicht sicher leben können: wirtschaftlich, sozial und eben auch was die innere und äußere Sicherheit anbelangt. Nur die FPÖ steht alleinig für die Interessen der eigenen Leute – Heimat kann man also wählen – deshalb am 26. September das Kreuz bei der FPÖ machen.

Mit dem OÖ. Roten Kreuz sicher durch die WANDERSAISON

Ambitionierte Gipfeltouren rund um das Dachstein-Massiv, Weitwandern im hügeligen Mühlviertel, eine Pilgerreise durch ferne Länder oder eine gemütliche Tour vor den Toren der Stadt: Die Sommerhitze ist vorbei und die Wanderschuhe stehen bereit für landschaftliche Abenteuer.



Überanstrengung kann oft zu Kreislaufproblemen führen.

Wandernd die Natur genießen, den Duft der Wälder einatmen und mitten in der herbstlichen Landschaft den Alltag hinter sich lassen. All das liegt in unserer Zeit im Trend. Wanderer gab es aber schon im Mittelalter: Der erste historisch dokumentierte „zweckfreie“ Wanderer hieß Francesco Petrarca und kam aus Italien. Er packte seinen Rucksack und bestieg im Jahr 1336 mit seinem Bruder den Mount Vertroux (1900m). Egal, ob Wetterumschwünge, Blasen an der Ferse oder ein Sturz. Auch Francesco wusste schon damals: Wanderer müssen für alle Fälle gerüstet sein. Eine Rucksack-Apotheke muss einfach mit. Wer sportlich unterwegs ist, muss damit rechnen – es kann immer etwas passieren.

Was gehört in eine Outdoor-Apotheke?

• Verbandszeug. Sterile Wundauflagen, Blasenpflaster, Mullbinden, ein Dreiecktuch, verschiedenste Pflasterstrips, Handschuhe, eine Rettungsdecke oder ein Beatmungstuch gehören zur Grundausstattung.

• Medikamente: Auch wenn das Wandern an sich ein gesunder Sport ist, denken gewissenhafte Wanderer vor jeder Tour an Sonnen- und Insektenschutzmittel, Sportgel, Wundheilsalbe und an individuelle vom Arzt verschriebene Medikamente.

Was tun bei Blasen? Gerötete, leicht erhabene Hautstellen sofort mit einem (Blasen)Pflaster abdecken. Wichtig: Dieses glatt aufkleben, damit sich keine Falten bilden. Blasen nicht öffnen, bevor sie eingetrocknet sind. Und keinesfalls die Haut über der Blase entfernen. Bereits geplatzte Blasen mit einer antiseptischen Lösung spülen und mit einer sterilen Auflage abdecken.

Quetsch- und Platzwunden. Es kann schon mal vorkommen, dass Wanderer stürzen und sich schwerer verletzen. Wenn durch einen Sturz, einen Schlag, einen Schnitt oder einen Stich nicht nur die obere Hautschicht, sondern auch tiefer liegende Weichteile verletzt werden, den Verletzten hinlegen, nie im Stehen behandeln. Kleine Platz- oder Schnittwunden vorsichtig mit klarem Wasser säubern und mit einem sterilen Verband bzw. einem passenden Pflaster abdecken. Kann die Tour fortgesetzt werden, stets kontrollieren, ob sich die Wunde entzündet. Tiefe und stark verschmutzte Wunden bis zur medizinischen Versorgung mit einem sterilen Verband abdecken. Größere Fremdkörper in einer Wunde dürfen auf keinen Fall entfernt werden! Tiefere Wunden müssen so rasch wie möglich (innerhalb von sechs Stunden) genäht werden.

Outdoor-Kurse verbinden Wandern & Wissen. In 99 Prozent der Fälle passiert nichts, aber im Ausnahmefall bereit zu sein, lohnt sich zu 100 Prozent. Aus diesem Grund bietet das OÖ. Rote Kreuz ab 27. September wieder flächendeckende Erste-Hilfe-Kurse an den Dienststellen an. In Outdoorkursen erfahren die Teilnehmer alles zu Wander- und Freizeitunfällen. Sie sind draußen unterwegs und lernen in der Natur, wie man im Fall der Fälle richtig handelt. Mehr: **www.erstehilfe.at** ■

Entgeltliche Einschaltung | Foto: ÖRK/Thomas Holly-Kellner

ALLES DA DA DA IN INTERSPAR

Einkaufsbons sammeln & monatlich GEWINNEN!

Holen Sie sich die NEUE Center-Bonus-Tasche in den INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr.

Eine echte Erfolgsgeschichte: die Bonus-Tasche von INTERSPAR. Seit 2009 haben zahlreiche Kunden ihren Monats-Einkauf zurückgewonnen. Wenn Sie bislang noch nicht unter den Gewinnern waren, so haben Sie natürlich auch heuer die Möglichkeit, am neuen INTERSPAR Bonus-Taschen-Gewinnspiel teilzunehmen. Bonus-Taschen erhalten Sie exklusiv bei INTERSPAR in der Linzer Industriezeile, Wegscheid und bei INTERSPAR in Steyr. Und mit etwas Sammlerglück können Sie auch heuer Ihren Einkauf in bar zurückgewinnen. Im Jänner 2022 verlosen wir bei der großen Schlussziehung unter allen Teilnehmern zudem einen SEAT, eine Reise für 2 und ein TV-Gerät.





Gewinnerin Juni



Frau Gerda Gossenreiter aus Linz freut sich über die Rückerstattung ihres Juni-Einkaufs. Frau Sonja Hinterleitner (re.) (Verwaltungsleitung Interspar) gratulierte herzlichst!

VOLKSBANK · HAARCENTER AT HAAR CENTER · Magenta · mobile.com · NORTHLAND PROFESSIONAL · Tchibo · Mr.Phone Express-Reparaturen · Restaurant Marie · TUI ReiseCenter TRINKO · dm · ZILLERTALER TRACHTENWELT · LIBRO · TABAK TRAFIK LOTTO TOTO · struwelliese FRISEURE · Hervis SPORTS · cafe cappuccino · refill24 Competence in Color · JUWELIER Johann Kemptner · sbb tours · MediaMarkt · Freshly PIZZA | KEBAB | BURGER · AHA mode & fashion · TEDi · DEICHMANN · ...die Kunst des Reisens MADER · Pearle · IN Restaurant · KLIPP UNSER FRISUR · FUSSL Modestraße · kik · DEPOT · ALLES DA DA DA IN INTERSPAR · BAWAG PSK

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG / Foto: INTERSPAR, eventfoto.at



HUNDGANG DURCH DAS NEUE STADION. Am 28. Juni 1952 wurde das Stadion auf der Gugl eröffnet. Bei den verschiedenen Vorführungen zeigte auch die Hundestaffel der Linzer Polizei ihr Können.

Pioniere IM ZWINGERCLUB

Bereits um 1900 wurden bei der Linzer Sicherheitswache Hunde eingesetzt. Den ersten offiziellen Polizeihund „Tasso von der Traun“ in Österreich gab es 1908 bei der Welser Polizei.



Zwischen DAMALS & HEUTE
Eine Zeitreise ...
mit Heimatforscher Manfred Carrington

Damals wurde auf Rassehunde vermehrtes Augenmerk gelegt: Der Österreichische Hundezuchtverein organisierte 1889 am Linzer Volksfest eine Ausstellung von Jagd- und Luxus-Hunden, wobei die Besten prämiert wurden. Bei der Polizei hatte der Einsatz von Hunden ganz praktische Zwecke, da die Polizisten aufgrund des niedrigen Personalstandes oft allein auf Streife gehen mussten. Ein kräftiger Hund an der Seite bot entsprechend Sicherheit. Allerdings handelte es sich dabei noch um keine ausgebildeten Polizeihunde und sie mussten privat von den Sicherheitswachmännern gehalten werden.



Tasso machte den Anfang. Den ersten Polizeihund in Österreich gab es 1908 bei der Polizei von Wels: der Dobermann-Pinscher „Tasso von der Traun“. Sein Züchter war der Welser Wachmann Johann Hartl. Mit 1. Juli wurde der Hund von der Polizei Wels übernommen und dort von dem Wachmann Leopold Spreizer betreut, der sich für weitere Schulungen nach Deutschland begab. Kurz darauf nahm Tasso bei einer großen Polizeihundeprüfung in St. Johann-Saarbrücken teil, wo 30 führende Hundeführer aus Deutschland, Holland und der Schweiz antraten. Die Anforderungen bestanden unter anderem darin, eine 1,5 Meter hohe Wand zu überspringen, bei zu bewachenden Gegenständen liegenzubleiben, Futter aus fremder Hand zu verweigern oder Meldungen von einem Posten in die Wachstube zu bringen. Weiters musste er die Fährtensuche beherrschen, „schussfest“ sein, Angreifer verbellen und bei einem Fluchtversuch die zu stellende Person festhalten sowie den Führer ohne Befehl verteidigen. Tasso erreichte von allen Hunden die beste Gesamtleistung.

Schleichender Einsatz. Was den Einsatz von Polizeihunden betraf, hinkte Österreich in der Entwicklung noch nach, denn zur Zeit des Welser Experiments wurden in Deutschland schon bei rund 400 Sicherheitsdienststellen Polizeihunde eingesetzt. Zwar hatte in Österreich schon 1896 der Grazer Professor Hans Groß, der das weltweit erste Kriminalistik-Institut gegründet hatte, in einem wissenschaftlichen Beitrag den Einsatz von Hunden zur Aufklärung bestimmter Straftaten gefordert, doch wurde diese Idee in Österreich nicht aufgegriffen. Erst „Tasso von der Traun“ konnte hier überzeugen. Seine Erfolge in der Fährtensuche bei kriminellen Handlungen und beim Auffinden vermisster Personen waren so groß, dass er bald von Gendarmarie und Polizei in ganz

Fotos: Lentia Verlag

KNACKWURST ALS BELOHNUNG. Polizeihunde sind seit jeher Publikumslieblinge bei diversen Vorführungen der Polizei.



ABRICHTUNG. Auch in Wels und Linz boten die Hundevereine Kurse für Wach- und Polizeihunde an.

Oberösterreich angefordert wurde, worauf die Stadt Wels für den Hund eine Gebühr von 12 Kronen pro Tag beschloss (6 für den führenden Wachmann und 6 für die Kasse der Stadtgemeinde). Ebenso wurden regelmäßige Vorführungen veranstaltet, die durchschnittlich zwischen 500 und 1000 Menschen anlockten.

Kaltschnäuziger Umgang. Tasso wurde auch regelmäßig von der Linzer Polizei in Anspruch genommen. Da der intelligente Hund bereits so bekannt war, sorgte er bei den Linzern immer wieder für großes Aufsehen. Oft sammelten sich mehr als hundert Neugierige am Tatort, was allerdings für die Ermittlungen kontraproduktiv war, weil dadurch Fährten verwischt wurden. Dennoch war Tasso auch in Linz sehr erfolgreich. Als am 26. Juli 1910 in der Post 3 Geldsäcke gestohlen wurden, folgte er der Spur bis zum Haus des Diebes. Allerdings stand der beliebte Hund nicht mehr lange zur Verfügung. Nachdem der dreijährige Vertrag mit der Gemeinde auslief, wurde Tasso um 800 Mark nach Deutschland verkauft.

Haltet den Hühnerdieb! An seine Stelle trat 1912 der Dobermann-Pinscher „Rolf". Nun hatte auch die Linzer Sicherheitswache einen eigenen Polizeihund, Sicherheitswachmann Franz Harringer war sein Führer. Von einem typischen Einsatz berichtete die Linzer Tages-Post am 23. März 1913: „In der letzten Nacht wurden aus dem Gastgarten des Schlachthof Restaurants drei Stück Hühner im Werte von 40 Kronen von einem unbekannten Täter entwendet. Dieser schnitt den Hühnern an Ort und Stelle die Köpfe ab und ließ diese liegen. Da starke Blutspuren ersichtlich waren, versuchte der Postenkommandant Franz Harringer mit dem Polizeihunde Rolf eine Verfolgung des Täters aufzunehmen. Rolf nahm tatsächlich die Spur auf und verfolgte diese eine Zeit lang bis in die Auen, wo er aber diese verlor. Stark beeinträchtigt wurde die Arbeit des Hundes durch eine neugierige Menge, welche trotz Abwehr der Sicherheitswache dem Hunde auf Schritt und Tritt folgte."

Lux kam vor Rex. Am 7. Juni 1914 fand in Linz die 1. Polizeihundeausstellung für Oberösterreich statt. Als Begleitprogramm wurde im „Kolosseum" ein Film gezeigt, in welchem der berühmte Wiener Polizeihund „Lux" die Spuren eines Verbrechers verfolgte. Auch dieser Schäferhund, in dessen Pfotenstapfen später vielleicht Kommissar Rex trat, wurde in Wels ausgebildet. Anfangs kamen hauptsächlich Dobermann-Pinscher für Polizeizwecke zum Einsatz. Das war wohl der Popularität des „Tasso von der Traun" geschuldet. Als weitere Rassen wurden Airedale, Terrier, Rottweiler und Boxer ausgebildet. Letztlich wurde der Deutsche Schäferhund zunehmend bevorzugt, da er aufgrund der Behaarung gegen Regen und Kälte widerstandsfähiger war.

Langsam kam man auf den Hund. In OÖ wurden damals zahlreiche Hundevereine gegründet, die Kurse für Wachhunde und Polizeihunde offerierten, darunter der Polizeihundeverein Wels, der 1910 als erste Einrichtung in Österreich Polizeihundedressur und Hundeführung anbot, sowie der Polizei- und Schutzhundeverein Linz, der Vorstellungen und Bewerbe veranstaltete. Nach dem 1. Weltkrieg konzentrierte man sich kurzfristig auf die Dressur von Blindenhunden, um den Alltag vieler Kriegsversehrter zu erleichtern.

Heute sind Hunde gang und gäbe. Ende 1927 führte der Linzer Polizeidirektor Scholz Kurse für die Abrichtung ein. Dennoch ging der Einsatz von Polizeihunden nur langsam voran, wie die Tages-Post vom 6. Juni 1930 bemerkte: „Trotz der allgemein anerkannten Vorzüge der ‚Waffe Hund' werden noch viel zu wenig Hunde im Sicherheitsdienst geführt, obwohl das Leben manches braven Polizisten gerettet hätte werden können, wenn alle Posten in gefährlichen Gegenden über Schutzhunde verfügten. Ähnlich unzulänglich ist derzeit noch die Verwendung des Hundes im Ausforschungsdienst. Besonders in Österreich ist die Zahl der amtlichen Spürhunde absolut unzureichend, und manches Verbrechen hätte aufgeklärt werden können..." Allerdings wurden auch Stimmen von Wissenschaftlern laut, die behaupteten, der Erfolg der Polizeihunde sei nichts als Scharlatanerie, da kein Hund über solche Fähigkeiten des Aufspürens verfüge, vielmehr würden dadurch Unschuldige ins Gefängnis kommen. Diese Meinung fand aber keine Mehrheit. Im Gegenteil, zu Pfingsten 1930 fand in Linz eine Tagung der österreichischen Hundeforschungsstelle statt, wobei führende Wissenschaftler, Kriminalisten und andere Praktiker die Richtlinien für die künftige Arbeit mit Polizeihunden diskutierten. Heute sind Hunde aus dem Alltag der Polizeiarbeit nicht mehr wegzudenken. Im Vorjahr gab es in OÖ rund 2.000 Einsätze der Polizeidiensthunde. ■



VIELFÄLTIGES KÖNNEN. Polizeihunde werden u.a. zur Suche nach Fährten, Suchtmitteln, Sprengstoffen oder Leichen sowie Banknoten eingesetzt.

Weitere Einblicke ...

Besondere historische Eindrücke über Linz und seine Umlandgemeinden finden Sie in den Büchern des Lentia-Verlags. Erhältlich beim Lentia-Verlag, 4030 Linz/ Pichling, Traundorferstraße 272 b oder auf Bestellung über **www.lentia.at**

Kostenlose Zustellung im Raum Linz bei telefonischer Bestellung unter: **0732/ 32 05 85**



WITZE DES MONATS



Haben auch Sie einen echt guten Witz für uns? So senden Sie einfach eine Mail an: grafik@city-magazin.at

WITZ 4 KIDS

Wer wohnt im Dschungel und schummelt immer? Na, Mogli natürlich!

Warum brauchen Polizisten eine Schere? Damit sie Einbrechern den Weg abschneiden können.

Sie: „Gestern war ich bei der Wahrsagerin. Die sagte, ich würde alt werden!“ Er: „Ja, das habe ich schon länger bemerkt!“

***

Eine alte Dame trinkt zum ersten Mal Whisky. Sie überlegt eine Weile und meint dann: „Merkwürdig, das Zeug schmeckt genau so wie die Medizin, die mein seliger Mann zwanzig Jahre einnehmen musste.“

***

Mein Herr, Sie haben soeben Ihren Kaffee verschüttet!“ - „Keinesfalls, Herr Ober! Er war so schwach, dass er von allein umgefallen ist.“

***

Neulich bei der Bundesbahn: „Herr Schaffner, wie lange hält dieser Zug?“ – „Nun, bei guter Pflege sicher zwanzig bis dreißig Jahre...“

***

Frisch verheiratet schwärmt Oliver seinem Schwiegervater vor: „Die Ehe bringt Musik ins Leben!“ Antwortet dieser: „Ja, stimmt, ich habe auch schnell gelernt, die zweite Geige zu spielen!“

In der Eisenbahn sagt eine Dame zu einem Mitreisenden empört: „Nehmen Sie gefälligst Ihren Köter weg! Ich spüre einen Floh mein Bein hochkrabbeln!“ Der Mann zieht daraufhin die Leine seines Hundes straffer und sagt: „Bleib da bloß weg, Waldi! Die Frau hat Flöhe!“

***

Ein Amerikaner macht eine Rundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten von Paris. Am Triumphbogen erklärt der französiche Fahrer, dass es ein Bauwerk von Weltgeltung ist, 20.000 Tonnen schwer. Der Amerikaner fragt, wie lange man für den Bau gebraucht hat. Als er erfährt, dass es 15 Jahre waren, lacht er und sagt, in Amerika brauche man dafür lediglich 15 Tage. Der Franzose ist leicht säuerlich. Am Louvre das gleiche Spiel: Der Franzose nennt eine Bauzeit von 20 Jahren, der Amerikaner behauptet, in Amerika ginge das in 20 Tagen. Endlich kommen sie zum Eiffelturm. Der Amerikaner fragt: „Oh boy, what is that?“ Der Franzose antwortet: „Mon dieu, keine Ahnung, stand gestern noch nicht da!“





Landeshauptmann-ANSAGE

Stelzer fordert: EU darf sich von Migrationsströmen nicht erneut überrollen lassen



HANDELN STATT REDEN.
LH Thomas Stelzer will kein Migrationschaos mehr.

Überall Krisenherde auf der Welt. Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer (OÖVP) richtet deshalb mahnende Worte an die EU-Spitzen. „Die aktuellen Situationsberichte über Migrationsströme aus Afghanistan, Iran, Nordafrika sowie aus Weißrussland und der Balkanregion in Richtung EU-Außengrenzen müssen hellhörig machen und unverzüglich entsprechende Vorkehrungen auslösen!“, so Stelzer. „Die Europäische Union darf sich von Migrationsströmen nicht wieder überrollen lassen!“

Außengrenzschutz. Konkret verlangt Stelzer einen verstärkten Außengrenzschutz, Polizei-Patrouillen im Hinterland und mehr Solidarität. „Österreich hat in den vergangenen Jahren schon vielen Menschen geholfen und kann daher nicht neuerlich als primäres Zielgebiet in die Pflicht genommen werden“. Dazu brauche es seiner Meinung nach nur einen klaren Blick auf die Fakten. „Solange es in der EU Staaten gibt, die die Übernahme von Migranten verweigern, gleichzeitig aber ungebremst in die Fördertöpfe greifen dürfen, läuft in der Union etwas schief“, so der Landeshauptmann. Aktuelle Daten der EU-Kommission belegen das auch. Demnach sind zwischen 2015-2020 die Mitgliedsstaaten mit der geringsten Zahl an akzeptierten Asylanträgen allesamt Netto-Zahlungsempfänger aus den EU-Töpfen, darunter beispielsweise der größte EU-Profiteur Polen. Während Nettozahler wie Österreich im gleichen Zeitraum pro 100.000 Einwohner mehr als 2.000 Asylanträge entgegengenommen hat, kommt Polen gerade einmal auf 78 Asylanträge pro 100.000 Einwohner.

Sicherungshaft für Täter. Die Volkspartei drängt zudem auf rasche Vorkehrungen, damit verurteilte afghanische Straftäter nicht zu einer Gefährdung in Österreich werden können: „Wenn Abschiebungen etwa nach Afghanistan vorerst nicht mehr möglich sind, so müssen rasch Vorkehrungen getroffen werden, um verurteilte und zur Abschiebung vorgesehene Straftäter in Verwahrung zu behalten“, so OÖVP-Landesgeschäftsführer Wolfgang Hattmannsdorfer. Konkret schlägt die OÖVP vor, hierfür das Instrument der Sicherungshaft in Umsetzung zu bringen: „Mit der Verhängung einer Sicherungshaft soll die Lücke zwischen der Abschiebe-Entscheidung und deren Durchführung überbrückt werden“, so Hattmannsdorfer. Geht es nach dem OÖVP-Landesgeschäftsführer, soll dieses Instrument auch für weitere Bereiche gelten: „Die Sicherungshaft soll auch für verurteilte Straftäter und Gefährder zur Anwendung kommen, die sich einer Abschiebung widersetzen.“ Die Möglichkeit der Sicherungshaft ist mittlerweile in 15 europäischen Ländern – u.a. Belgien, Niederlande und Luxemburg – geübte Praxis. Und: Sie wurde auch bereits im Regierungsprogramm vereinbart“. ■



FORDERUNG. Bundesregierung soll Sicherungshaft endlich auch umsetzen.

Fotos: Land OÖ/Max Mayrhofer, AdobeStock

Alles, was Recht ist

KiJA kija@ooe.gv.at

LAND OBERÖSTERREICH



© Nadja Meister/KiJA OÖ

Frau K., Mutter von Elisa (16): ***„Meine Tochter hat eine Ladung von der Polizei bekommen, weil sie Zeugin einer Straftat war. Sie ist sehr verunsichert. Muss sie da hingehen?“***

Antwort der Kinder- und Jugendanwaltschaft: Ja, Elisa muss der Polizei darüber Auskunft geben, was sie gesehen und gehört hat. Als Zeugin ist sie verpflichtet, die Wahrheit zu sagen; eine falsche Aussage ist strafbar. Wenn sie sich an etwas nicht mehr erinnern kann, kann sie das einfach sagen. Sie hat auch das Recht, eine Vertrauensperson zu der Befragung mitzunehmen. Nur unter bestimmten Voraussetzungen kann sie die Aussage verweigern, z.B. wenn sie sich selbst oder eine*n nahe*n Angehörige*n belasten würde. Sie muss darüber von der Polizei genau informiert werden! Weitere Infos finden Sie in der Broschüre „Deine Rechte und Pflichten im Kontakt mit der Polizei“. Kostenlose Bestellung oder Download: www.kija-ooe.at

Anzeige

EVENTS IN LINZ:

Street Food Market: Essen ist das neue Feiern (03.-05.09.). **www.donaustrand.at**

WKO-Businesslauf: Spaß an Bewegung in entspannter Atmosphäre (08.09.). **www.livasport.at**

Familienbund-Kids-Run: Auf die Beine, fertig, los (11.09.). **www.ooe.familienbund.at**

Linzer Klangwolke: Ein Open-Air Spektakel (11.09.). **www.brucknerhaus.at**

Ars Electronica Festival Das AEC lädt erneut in Kepler`s Gardens (08.-12.09.). **www.ars.electronica.at**

Kinderklangwolke: Familienspaß garantiert (12.09.). **www.brucknerhaus.at**

Int. Brucknerfest: Fulminantes Klassikfestival (04.09.-11.10.). **www.brucknerhaus.at**

Genusslandstraße: Linz wird Kulinarik- Zentrum (17.-18.09.). **www.linzer-city.at**

Linz Int. Short Film Festival: Das Kurzfilmfestival der Extraklasse (20.-25.09.). **www.linzisfilmfestival.com**

EVENTS IN WELS:

Austria Comic Con: Ein Muss für Fans (4.-5.09.). **www.austriacomiccon.com**

Shopping Night: Shoppen, flanieren und genießen (10.09.). **www.wels.gv.at**

Voi Guad Genusswanderung: Kulinarische Wanderung (11.09.). **www.wels.gv.at**

Hochzeitswelt OÖ: Auftakt in die Hochzeitssaison (12.09.). **www.hochzeitswelt.at**

Welser Volksfest: (17.-19.09.). **www.messe-wels.at**

EVENTS IN STEYR:

Genussfest: Das beliebte Landesmostfest unter dem Motto: „Wild auf Most“ (04.09.) **www.stadtkult-steyr.at**

Operettenabend: Eine Mischung bekannter & beliebter Operettenmelodien (23.09.). **www.steyr.gv.at**

Steyrer Kriminacht: Das Publikum begibt sich auf (Lese-) Tatort- Spuren (10.09.). **www.stadtkult-steyr.at**



VEENOMENAL. Herman van Veen begeistert am 22. Oktober mit Beobachtungsgabe und geistreichen Geschichten im Linzer Brucknerhaus. Tickets u.a. direkt bei der LIVA oder der Konzertdirektion Schröder (www.kdschroeder.at).

TOP-EVENTS in Linz

Holländisches Lebensgefühl mit van Veen und Radparade

Er ist Komponist, Maler, Sänger, Clown, Violinist und v.a. ein melancholischer Chansonnier: Der Ausnahmekünstler Herman van Veen, der im Oktober zu uns nach Linz kommt. Geistreiches, Rätselhaftes, Lustiges und manchmal Verrücktes verzückt bei seinen Auftritten das Publikum. Denn mit seinem unglaublichen Gespür für Sprache, gepaart mit einer messerscharfen Beobachtungsgabe, erzählt Herman van Veen tragikomische Geschichten, die uns in den Zustand nachdenklicher Heiterkeit versetzen. Aus scheinbar belanglosen Alltäglichkeiten arbeitet er emotionale Sensationen heraus und erzählt auf seine unverkennbare Weise, was er sieht und was er fühlt. Dabei scheut er sich nicht, auch selbstironisch zu sein.

Ein Original. In seinem Genre ist Herman van Veen sicherlich einzigartig. Seine Kreativität und Energie ist schier unerschöpflich und endet nicht bei der Kunst, sondern lässt daneben auch großes soziales Engagement erkennen.

Am 22. Oktober in Linz. Herman van Veen gastiert im Herbst mit der Geigenspielerin und Sängerin Jannemien Cnossen, der Harfenistin, Percussionistin und Sängerin Wieke Garcia, dem Bassisten und Keyboarder Kees Dijkstra und der Komponistin und Gitarristin Edith Leerkes. Karten für diesen wunderbaren Abend im Brucknerhaus (ab 20 Uhr) gibt es u.a. bei der LIVA oder der Konzertdirektion Schröder (www.kdschroeder.at). Als gebürtigem Niederländer würde Herman van Veen wohl auch das nachfolgende Event-Highlight gut gefallen.

Mobilitätsfest in Linz. Anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September, gibt es auch im Zentralraum rund um Linz, Wels und Steyr einige Veranstaltungen. Eine der größten Aktionen findet in Linz statt. In Kooperation mit zahlreichen Partnern richtet dabei FP-Vizebgm. Markus Hein am 18. September das Mobilitätsfest am Hauptplatz aus. Intention der Stadt ist es dabei, auch Mobilitätsformen abseits des motorisierten Individualverkehrs vor den Vorhang zu holen. Dabei erwartet die Besucher ein breit angelegtes Programm mit Gratis-Fahrradchecks, der Möglichkeit zum E-Bike-Testen, Infos zum tim-Mobilitätsknoten und ein Kinder-Radparcours. Das Mobilitätsfest wird in Kooperation mit der OÖ. Radlobby und dem Klimabündnis OÖ organisiert. Am Hauptplatz wird dabei auch ein Radflohmarkt veranstaltet. Highlight ist wie immer die große Radparade ab 11 Uhr durch Linz, bei der übrigens jeder mitfahren kann. ■



DRAHTESEL-INVASION. Am 18. September steht die sanfte Mobilität am Linzer Hauptplatz wieder im Mittelpunkt.

Fotos: T. Duschlbauer, KD Schröder





Anzeigen



Auskünfte und Kartenbestellungen:
Tel. 07258 7755-0 und
Tel. 07258 7200-13
www.stadttheater-badhall.com

stadttheater BAD HALL

SEPTEMBER 2021	SA 04.	19:30	TRALERO LIEDER ÜBER GOTT UND TEUFEL NACHHALL	KLANGBADHALL
	SA 11.	19:30	CHRISTOPH FÄLBL MIDLIFEPAUSE & MENOCRISIS	KABARETT
	SA 18.	19:30	WOLFGANG MOSER FINGIERTE WUNDER	ZAUBERSHOW
	FR 24.	19:30	5/8ERL IN EHR'N YEAH YEAH YEAH NACHHALL	KLANGBADHALL





© MORDILLO FOUNDATION

Distr. Bulls

KULT IM CITY! ***Ein Mordillo, der wieder einmal beweist, dass reicher als reich nicht immer gut ist.***

GELD

INITIATIVE. Land hilft mit 15 Mio. beim Wohnen



Das Land hilft Landsleuten in Not mit einem Wohnungssicherungspaket in Höhe von 15 Millionen Euro. Ressortleiter und LH-Stv. Manfred Haimbuchner (FPÖ) will so Personen unterstützen, die aufgrund der Coronakrise finanzielle Probleme beim Wohnen bekommen haben.

ÖSTER-REICH. Wir haben 346.000 Dollar-Millionäre

Zählt man den Immobilienbesitz zum Vermögen dazu, so hat Österreich bereits jetzt rund 346.000 Dollar-Millionäre. Das hat der „Global Wealth Report“ einer Schweizer Bank ermittelt.



Bis 2025 könnten dem illustren Klub der Reichen sogar schon rund 600.000 Menschen im Land angehören, was wohl auch mit den stark anziehenden Immobilienpreisen zu tun haben wird. Weltweit gibt es aktuell 56 Millionen Menschen, die über ein Vermögen von mindestens einer Million Dollar (ca. 850.000 Euro) verfügen.



NEUES KONZEPT. PRO-eigene Flächen werden vermietet. Das Kaufhauskonzept endet damit 2022. Apotheke und Co. bleiben aber erhalten.

Altes PRO gibt es bald nicht mehr

Eigentümer schließt Eigenbetrieb ab 2022

Befürchtungen gab es von dem Moment an, als Handels-Doyen und Gründer Gerhard Weiß sein legendäres und 1974 eröffnetes Kaufhaus vor zwei Jahren an die Wiener Immobiliengruppe Rutter verkaufte – nun werden diese Ängste von Mitarbeitern und Stammkunden leider Realität: Das beliebte, aber eben auch in die Jahre gekommene PRO in Linz-Urfahr wird in dieser Form nur noch bis 31. Jänner 2022 bestehen.

Shop in Shop. Denn der Teil des Kaufhauses, der noch nicht zu Billa Plus wurde und ein breites Sortiment von Textilien über Sport-, Spielwaren- und Kosmetikprodukte anbietet, wird aufgelassen und soll zur Gänze an einen Textil- oder Sporthändler vermietet werden. Für rund 40 Mitarbeiter wurde ein Sozialplan ausgearbeitet.

Restaurant verpachtet. Der beliebte PRO-Genusstempel wird zudem verpachtet – die dort Beschäftigten dürften vom neuen Restaurantchef aber wohl übernommen werden.

Zerfall eines Imperiums. Das ebenfalls zur Gruppe gehörende Steyrer Taborland und den Welas Park hat Rutter bereits an Immobilienfonds verkauft und will sich nun mit dem PRO nur mehr auf die Verwaltung des Centers konzentrieren. So erging es im Jahr 2000 etwa auch dem Linzer Passage. Vom legendären Kaufhaus wurde es zum Shoppingcenter, dessen Eigentümer die Flächen heute nur noch vermieten. ■

MARKT

BÖRSE. Wohnungsnot macht erfinderisch

Auf einer städtischen Wohnungstauschbörse können Inserenten etwa rasch ihre Linzer Innenstadt-Wohnung gegen eine Einheit im Grünen oder eine Dreizimmer-Bleibe gegen eine Garconniere eintauschen. Ein halbes Jahr kann auf der Wohnungsbörse gratis inseriert werden. Voraussetzung fürs Mitmachen bei der Wohnungstauschbörse ist, dass die Tauschwilligen seit mindestens fünf Jahren Hauptmieter sind und dass der Tausch aus sozialen, gesundheitlichen oder beruflichen Gründen erfolgt. www.linz.at/wohnungstauschboerse



TOP. Die HYPO Bank führt im Ratingvergleich

Die HYPO Oberösterreich hat von der internationalen Ratingagentur Standard & Poor‘s die Bestätigung des Top-Ratings von A+ erhalten. Damit steht die HYPO weiterhin österreichweit an der Spitze. „Dieses auch im internationalen Vergleich sehr gute Rating bildet einmal mehr die hohe Sicherheit, die sehr gute Bonität und den hervorragenden Eigentümerhintergrund unseres Hauses ab“, so Generaldirektor Klaus Kumpfmüller.



Fotos: pixabay, T. Duschlbauer, FPÖ



Anzeige

KLIMATICKET startet

Ab 26. Oktober wird in Oberösterreich die Mobilitätswende Wirklichkeit



GEMEINSAM GELUNGEN. Klima-LR Stefan Kaineder, Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, LH Thomas Stelzer und Infrastruktur-LR Günther Steinkellner präsentieren das KlimaTicket.

Nun ist ein wichtiges Anliegen der Landesregierung verwirklicht worden: „Über Klimaschutz wird viel gesprochen. Aber in Oberösterreich reden wir nicht nur davon, wir handeln und tun, was wir als Land tun können“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer anlässlich der Präsentation des ‚KlimaTicket Österreich‘ als eine die Bundesländer übergreifende Netzkarte. „Dies ist ein wichtiger Schritt, aber noch wichtiger ist der Ausbau der Strukturen, damit auch all jene, die noch kein gutes Angebot vorfinden, eines erhalten“, so Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner über den wichtigen Etappenerfolg des Landes OÖ., der gemeinsam mit Klimaschutzministerin Leonore Gewessler erzielt werden konnte.

Alle Neune? Aufgrund dieses Teilerfolges blicken nun alle gespannt gegen Osten auf die noch fehlenden Bundesländer Niederösterreich, Wien und Burgenland. „Ich bin optimistisch, dass auch die so wichtige Ostregion zeitnah ins Boot kommen wird. Mit diesem Super-Öffi-Ticket übernehmen wir auch eine Vorreiterrolle in der Europäischen Union“, zeigt sich ÖVP-Verkehrssprecher Andreas Ottenschläger optimistisch.

Die Preisfrage. Die Erschwinglichkeit des KlimaTickets ist natürlich eine wesentliche Entscheidungsgrundlage: Ab Vorverkaufsstart am 1. 10. bis zum Nationalfeiertag kostet es 949 statt 1.095 Euro für ein Jahr. Der Rabatt gilt auch dann, wenn die Ostregion bereits beim Start am 26. Oktober mit an Bord wäre, so Leonore Gewessler. „Das Ticket wird automatisch ein Upgrade bekommen“, versichert die Ministerin. Für OÖ. alleine fallen 695 Euro an. Für die Stadtverkehre in Linz, Wels und Steyr gibt es das Ticket um 365 Euro pro Jahr. ■

Aller Anfang ist notwendig

Manchmal macht die Realität unseren Plänen einen Strich durch die Rechnung. Dann warten die einen so lange, bis der große Wurf endlich gelingt – oder auch nie. Andere hingegen begnügen sich vorerst mit einem Teil und skizzieren damit, wie deren Vision in einem kleineren Maßstab der Wirklichkeit standhalten wird. Sie schaffen Fakten und üben damit auch Druck auf die Zweifler und Bremser aus, um das Gesamtziel letztlich doch zu erreichen. Sicher, das Klimaticket hat noch Schönheitsfehler, und auch der Bund möge – insbesondere bei den großen Flächenbundesländern – nachbessern. Jedoch kann man das KlimaTicket jetzt nicht mehr als bloß eine Utopie abstempeln.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

MEIN HAUS immobilien
Der Zukunft Raum geben

Eine gute Planung ist das Fundament.

- Immo-Kaufberatung
- Gutachten
- Blower Door Test
- Thermografie
- Energieausweis
- Vermittlung Ihrer Immobilie

Mein Haus Immobilien GmbH | Leondingerstrasse 50 | 4050 Traun/St. Martin
E-Mail: office@meinhaus-immo.at | www.meinhaus-immo.at



Anzeige



MFG
MENSCHEN
FREIHEIT
GRUNDRECHTE
ÖSTERREICH

Wir treten ein für:

- Wahrung der Grund- und Freiheitsrechte
- Transparente und verhältnismäßige Coronapolitik
- Freie Impfentscheidung ohne Restriktionen
- Uneingeschränkter Zugang zu Bildung und Kinderbetreuung
- Neugestaltung unseres Bildungssystems
- Leistbares und gerechtes Gesundheits- und Sozialwesen
- Stärkung der regionalen KMUs und EPUs
- Schutz und Stärkung von Arbeitnehmerinteressen

FÜR EINE FREIE ZUKUNFT FÜR ALLE!

26.9.2021 MFG

Anzeigen

WIR SIND FÜR SIE DA!

Scan mich!

Schon gehört?
WIR HABEN EINE NEUE WEBSITE!



ONLINE ANALYSE

Testen Sie JETZT auch unser neues ONLINE-ANALYSE Tool!

waldstein
Faszination Hören

4020 Linz, Mozartstr. 7 · ATRIUM City-Center
4020 Linz, Am Bindermichl 56
4201 Gramastetten, Marktstr. 32

Tel. 05 0277
faszination@waldstein.at
faszination-hoeren.at

qualityaustria
SYSTEMZERTIFIZIERT
ISO 9001:2015 NR.05876/1
EN ISO 13485:2016 NR.00041/1
ÖNORM EN 15927:2010 NR.00001/1

Hörgeräte sind Medizinprodukte! Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung genau und erforderlichenfalls holen Sie den Rat eines Arztes oder einer sonstigen, aufgrund ihrer Ausbildung dazu befugten Person ein.

Inflation frisst VERMÖGEN

Wer falsch spart verliert momentan ganz offensichtlich eine Menge Geld

Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not. Ein weiser Grundsatz, der auch heute noch Gültigkeit hat. Längst aber nicht mehr so, wie er einst von Vorahnen an uns weitergegeben wurde. Denn der „Notgroschen" am Sparbuch oder gar unterm Kopfpolster lässt schon seit Jahren nur mehr die wenigsten Landsleute gut schlafen. Denn niedrige Zinsen samt hoher Inflation schrumpfen unser Vermögen sukzessive – und ganz allgemein sicher ist das gebunkerte Geld Zuhause bekanntlich auch nicht, wenn man diversen Zeitungsberichten oder TV-Sendungen wie „Aktenzeichen XY" Glauben schenken darf.

Alternativen gefragt. Handlungsbedarf für Sparer besteht jedenfalls. Bei Inflationsraten von derzeit deutlich mehr als 2 Prozent beträgt der Verlust allein durch die Geldentwertung hierzulande wohl an die 6 Milliarden Euro. Im Schnitt verliert somit jeder heimische Sparer etwa 700 Euro im Jahr. Anders ist diese Entwicklung zum Beispiel in Skandinavien. Auch dort ist die Inflation ähnlich hoch, aber die Sparer scheinen mutigere und kreativere Anleger zu sein. In Finnland etwa liegt die Rendite der privat meist in Wertpapieren veranlagten Gelder bei satten sieben Prozent.

Steter Tropfen. Und auch in Österreich könnte man auch als bislang unbedarfter Anleger mit Investmentfonds, die das investierte Geld breiter gestreut als im reinen Aktienmarkt veranlagen, mit deutlich weniger Risiko auch schöne Erträge einfahren. Häufig wird das von Anlegern in Form von Sparplänen mit regelmäßigen Einzahlungen gemacht. Die Masse investiert da laut Branchenexperten monatlich zwischen 50 und 150 Euro pro Monat.

Höhere Ziele. Besonders beliebt sind momentan vor allem auch Fonds, die nachhaltig und verantwortungsvoll fürs Klima und die Umwelt sind und dabei trotzdem auch in punkto Performance (bis zu 60 %) gut abschneiden. Um diesen Wirkungsradius noch zu vergrößern plädieren Banker auch dafür, diese „guten" Fonds zusätzlich auch noch mit steuerlichen Vorteilen auszustatten. Aber egal wie man spart: Hauptsache man tut es zunächst einmal – und mit etwas Mut und Kreativität kann ein breit angelegtes Investment auch heutzutage noch schöne Erträge liefern. Man muss sich vorab nur etwas mit dem Thema Veranlagung beschäftigen und mit dem Bankberater seines Vertrauens abstimmen. Und dann schläft man selbst in diesen trostlosen Zinszeiten wieder deutlich besser. ■



BEWEGTE ZEITEN. Niedrige Zinsen, hohe Inflation und die Abgabenlast lassen Vermögen schrumpfen. Bis 8. August wurde statistisch betrachtet (Tax Freedom Day) nur für Vater Staat gearbeitet. Kein Wunder, dass Kanzler Kurz vehement für eine niedrigere Steuerquote plädiert.

Fotos: HYPO OÖ, AdobeStock

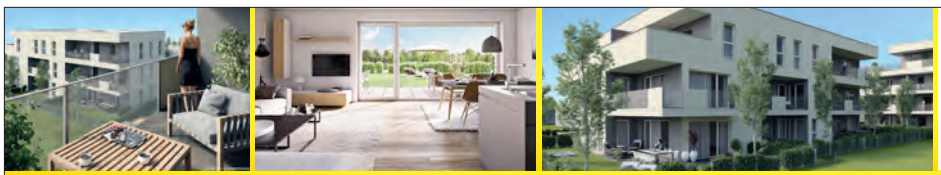
BILANZ

HYPO Bank solide aufgestellt

Spareinlagen erhöhten sich – auch im Wertpapiergeschäft



Erfreut zog HYPO OÖ-Generaldirektor Klaus Kumpfmüller (Bild) eine Halbjahresbilanz. Im Kreditgeschäft konnte die heimische Landesbank das Neugeschäft um satte 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern. 113 Millionen wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres an Private neu vergeben. Auch die Spareinlagen stiegen um 70 Millionen auf 1,81 Milliarden Euro. Deutlichen Anteil daran hatte auch das Wertpapiergeschäft, was Kumpfmüller angesichts der höheren Ertragschancen für seine Kunden wohl freuen dürfte.



LEWOG

www.lewog.at 0810 20 20 10

A3 ATTRAKTIV. AUSSERGEWÖHNLICH. ADALBERT-STIFTER-STRASSE

Das neue Projekt der LEWOG befindet sich in **Top-Lage in Pasching** und umfasst **26 geförderte Eigentumswohnungen**. Sonnige Gärten, großzügige Balkone und wunderschöne Dachterrassen.

JETZT PROSPEKT ANFORDERN!

Anzeige

LEUTE

STANDORT LINZ. Neue Managerin für City

Elke Pflug ist als Erstgereihte des Hearings für die Position der Geschäftsführung für die City Management Linz GmbH hervorgegangen. Die Managerin hat eine starke Affinität für digitale Entwicklungen. Pflug war mehrere Jahre Geschäftsführerin einer GmbH und blickt auf Berufserfahrungen als Bereichsleiterin und Projektmanagerin zurück. Die gebürtige Innviertlerin konnte sich gegen 32 Mitbewerber durchsetzen.



GRATULATION. Baier, Pflug, Pippig.

FAMILIENKARTE. Die OÖVP will Deutschpflicht

Die Familienkarte des Landes ist beliebt, rund 150.000 Karten bringen etwa Vergünstigungen bei Öffis, Landes- und Freizeiteinrichtungen - die soll es künftig jedoch nur noch für jene geben, die ein gewisses Deutschniveau vorweisen können. Das fordert OÖVP-Parteimanager Wolfgang Hattmannsdorfer. Für ihn wäre dieses Vorhaben die Fortsetzung des bisherigen Weges bei der Integration von Zuwanderern aus dem Ausland nach Oberösterreich.



ENDLICH WIEDER DA. Die Genusslandstraße gastiert heuer am Domplatz, am Martin Luther Platz und im Schillerpark.

SCHMANKERL kosten mitten in der Stadt

City Ring präsentiert die Genusslandstraße

Wenn sich die besten Lebensmittelproduzenten aus unserem schönen Oberösterreich in Linz versammeln, wird unsere Landeshauptstadt zum kulinarischen Zentrum Österreichs! Am Freitag, 17. und Samstag am 18. September ab 10 Uhr wird zum „Genuss mit allen Sinnen“ eingeladen.

Gusto-Stückerl. Käse oder Speck? Obst oder Gemüse? In jedem Fall geschmackvoll - und regional. Die Linzer Innenstadt - konkret der Domplatz, Martin-Luther-Platz und Schillerpark - hält bekanntlich stets und an diesem Wochenende sogar in besonderer Form tolle Genussmomente bereit.

Shopping-Träume. Eingebettet in die „Genusslandstraße“ ist auch die Linzer Einkaufsnacht am Freitag. Dabei haben die City Geschäfte bis 21 Uhr geöffnet und sorgen so für einen Shopping-Trip im unvergleichlichen Abendambiente der Stadt.

Aroma-Amore. Eine Vielfalt bunter Köstlichkeiten gepaart mit tollen Angeboten macht dem Motto „Gemma Schmankerl kostn!“ somit auch heuer alle Ehre. „Die Marke Genussland Oberösterreich steht für regionale Lebensmittel unter Einhaltung höchster Qualitätsstandards“, freut sich auch Agrar-LR Max Hiegelsberger auf das Event. Mehr Infos: genussland.at ■

LEBEN

MEHR JUNGS. Marie & Jakob am beliebtesten

Marie und Jakob lösen Emma und Maximilian als die beliebtesten Vornamen des Landes ab. Anna und David, Emilia und Maximilian besetzen aber die weiteren Plätze im Beliebtheitsranking der Statistik Austria. Zudem bleibt ein Trend weiterhin sichtbar: es wurden im Vorjahr neuerlich mehr Buben (42.934) als Mädchen (40.669) in Österreich geboren. Rechnet man hier auch noch die deutlich in der Überzahl befindlichen (Jung-)Männer aus der Flüchtlings- und Zuwanderungsstatistik dazu, so wird schnell klar, dass bei Fortsetzung des Trends künftig mehr Männer als Singles „über“-bleiben werden.

STUDIE. In der Auto-Hitze werden wir brutal



Steigende Temperaturen lassen auch die Aggressionen steigen – insbesondere im Straßenverkehr, wenn man ins noch erhitzte Auto steigt. Wenn die Außentemperatur mindestens 25 Grad hat und der Unterschied zwölf Grad beträgt, also ab 37 Grad im Auto, dann weist die Studie signifikante Ergebnisse über einen Aggressivitätszuwachs nach. Also lieber im Schatten parken und auf ein cooles Klima im Spätsommer vertrauen.

MEDIOGENES: DAS können sich NGOs schenken

Leonies Tod und manche Aussagen dazu regten nicht nur den Kanzler auf

Der Mord an der 13-jährigen Leonie, den mutmaßlich asylsuchende Afghanen in Wien-Donaustadt begingen, löste eine Welle der Empörung aus. Schock, Trauer, Fassungslosigkeit und Wut empfanden dabei viele Landsleute ob dieser grausamen Tat. In der darauf folgenden politischen Debatte kamen aber auch Aussagen von NGOs, welche der ÖVP ein „rassistisches Ablenkungsmanöver“ unterstellten und den Medien ebenfalls Rassismus vorwarfen.

Die Antwort folgte prompt. Kanzler Kurz war um keine Antwort verlegen und konterte: „Es gibt Wahrheiten, die ausgesprochen werden müssen und es gibt keine Entschuldigung, die diese bestialische Tat rechtfertigt. Daher verwehre ich mich erneut gegen jede Form der Täter-Opfer-Umkehr und falsch verstandener Toleranz.“ Auch wenn Abschiebungen derzeit nicht möglich und angesichts der Krise in Afghanistan wohl nicht angebracht sind, so muss es erlaubt sein, darüber nachzudenken, warum die Statistik Asylsuchenden aus Afghanistan im Vergleich zu Menschen anderer Herkunft einen deutlich höheren Anteil an Straftaten bescheinigt. Denn es ist auch kaum vorstellbar, dass Afghanen bei uns andere Integrations-Erfahrungen machen als Flüchtlinge anderer Regionen. Wenn man sich einerseits nicht ernsthaft und lösungsorientiert diesen Fragen stellt und andererseits Straftaten keine unmittelbaren Konsequenzen, wie etwa die Abschiebung, zeitigen, dann wird letztlich niemandem geholfen sein.

AUFGEKEHRT

Wir missn uns nix vormachn. Bei uns wandert ma ins Sozialsystem zua. Und solang des so guat is (a Segen) und de europäischen Grenzen offn san wie a Scheunentor, solang wern bei uns a haufenweise Asylanträge gstöt (Fluch). Die Frag is hoit dann nur: wie lang geht se des no rechnarisch aus, bevor a Minderheit die Mehrheit finanziert!

Fluch und Segen



Fotos: Stadt Linz, linzer-city, AdobeStock

BÜHNEN-REIF



Beim Theater begann alles. Jetzt ist er wieder auf die Bretter, die die Welt bedeuten, zurückgekehrt: ORF-Legende Walter Witzany über sein Leben als Publikumsliebling und seine neue Aufgabe beim *CITY!*

Das Leben schreibt bekanntlich die schönsten Geschichten. Und einer, der sie mit seiner markanten Stimme so spannend erzählt wie ORF-Hörfunklegende Walter Witzany (78), dem könnte man dabei ewig zuhören. *CITY!* Chefredakteur Christian Horvath hat mit dem Publikumsliebling, der seit seiner ORF-Pensionierung wieder am Linzer Landestheater Erfolge feiert, lange geplaudert. Natürlich auch über das neueste Projekt des Altenbergers: für das *CITY!* Magazin trifft sich Walter Witzany ab sofort mit Landsleuten zum Kaffeeplausch. Vom Landeshauptmann bis zum Mediziner, vom Busfahrer bis zum Müllentsorger – Witzany trifft sie alle, ab der nächsten Ausgabe nachlesbar.

> » *Ich habe nie gearbeitet in meinem Leben.*

Bevor wir über Dein neues Engagement beim CITY! reden, lass uns etwas zurückblicken. Wie bist Du eigentlich zum Radio gekommen?

Witzany: Das war ganz unspektakulär. Jürgen Zweythurm, ein Freund von mir, mit dem ich damals schon Theater gespielt habe, war Nachrichtensprecher beim ORF OÖ. Und eines Tages ist er zu mir gekommen und meinte, „Du Walter, ich habe keine Zeit, kannst Du vielleicht die Nachrichten lesen?“ Ich wollte nicht, aber er meinte: „Bitte, ich habe sonst niemanden.“ Und daraufhin bin ich dann halt doch ins Studio gefahren und habs gemacht. Nicht nur einmal (lacht sein typisches Witzany-Lachen). Damals war übrigens noch das spätere Ö3-Urgestein Reinhard Mildner in Linz, und der hat mich dann in Folge auch für ganze Sendungen engagiert. So hat sich das langsam und in Wahrheit aus einem Freundschaftsdienst heraus entwickelt. Ich habe dann in Folge bei Ö3 auch „Radio Holiday“ im Sommer moderiert. Aber dauerhaft wollte ich nicht in Wien leben. Und so bin ich wieder zurück.

Also gäbe es ohne das Theater keine spätere Hörfunkkarriere?

Das lässt sich so sagen. Aber zum Theater bin ich ja in Wahrheit auch nur deshalb gekommen, weil ich zuhause im Elternhaus immer nur zu hören bekommen habe, dass ich nichts bin, ich nichts wirklich gut kann und aus mir nix wird. Und irgendwann bin ich dann halt auf die Idee gekommen, auf die Schauspielschule zu gehen und es allen zu zeigen. Und dann folgten auch schon erste kleine Rollen in den Linzer Kammerspielen.

Aber davon konnte man wohl finanziell keine großen Sprünge machen. Dein Brotberuf war über viele Jahre hinweg dann also doch ein anderer?

Ja, ich war Pharmazeut in der Veterinärmedizin und habe Tierärzte besucht in Oberösterreich und in Niederösterreich bis Amstetten und in Salzburg bis St. Johann im Pongau sowie im Steirischen Ennstal. Und ich habe da total nette Menschen, sehr liebe Tierärzte, kennengelernt. Mit denen bin ich teilweise heute noch in Kontakt. Das war dann schon ein freundschaftliches Verhältnis.

Seit sieben Jahren bist Du aber nicht mehr im ORF tätig. Dafür hast Du wieder Zeit fürs Theater gefunden. Der Kreis hat sich sozusagen wieder geschlossen. Was steht aktuell an, auf den Brettern, die die Welt bedeuten?

Momentan ist am Musiktheater in Linz gerade die Oper La Bohème im Entstehen. Da laufen jetzt noch Proben für die Premiere am 25. September im Musiktheater. Ich bin gerne dabei, denn nichts zu tun, macht mich wahnsinnig.

Das heißt, Du brauchst den Kontakt zu den Menschen, nicht nur am Theater. Du warst ja auch viel als Außenreporter unterwegs und immer auf Du und Du mit den Oberösterreichern.

Ja, das war immer das Schöne. Und ich kann mich erinnern, dass es bei diesen Terminen so war, dass ich zu nervösen Interviewpartnern sagte: „Jetzt denken wir uns ganz einfach das Mikrofon weg." Das waren dann immer die ehrlichen, die besten Interviews. Die waren nicht gekünstelt, sondern authentisch und ganz tief empfunden.

War das auch Dein Erfolgsgeheimnis, der Schlüssel zu den Menschen, der Dich – wie beispielsweise auch Haymo Pockberger – zu einer echten Radiolegende werden ließ?

Ich glaube, Radio soll man nicht machen, sondern Radio soll man entstehen lassen. Und wenn man von Interviewpartnern eine Antwort bekam, die einen tief berührt hat, dann soll man das auch kundtun. Ich kann mich etwa noch an einen Lokführer als Interviewgast erinnern, der zu mir gesagt hat: „Herr Witzany, ich habe im Laufe der Zeit schon drei Leute mit dem Zug erfasst und getötet. Bei den ersten beiden Malen war ich fix und fertig, beim dritten Mal habe ich mich dann mit dem Gedanken getröstet, dass ich dieser Person wohl den letzten Wunsch erfüllt habe." Und was willst Du da noch darauf sagen? Wenn ich Dir, lieber Christian, diese Geschichte jetzt erzähle, bekomme ich immer noch eine Gänsehaut.

> » Heute kommen noch ganz viele Menschen auf mich zu und sagen: „Ich habe Sie so gerne im Radio gehört"

Du hast auch immer Herz gezeigt, mitgefühlt und das auch zum Ausdruck gebracht...

Ja, anders hätte ich es auch gar nicht machen können.

War Dein Beruf also auch Berufung?

Ja, es war kein Job. Es war tatsächlich eine Berufung. Und ich bin heute noch verblüfft und verwundert, wie viele Menschen mich auch optisch noch erkennen. Weil ich eben als Radiomensch auch viel unterwegs war, die Leute mochte und sie das auch gespürt haben. Es hat einfach so sein sollen, es hat gepasst, wie es war. Die größte Freude habe ich aber heute noch, wenn mich jemand irgendwo aufgrund der Stimme erkennt. Etwa im Kaffeehaus am Nebentisch und dann fragt: „Sind Sie ned der Herr Witzany?" Das freut mich irrsinnig und zeigt, ich bin offenbar in guter Erinnerung geblieben.

Wie lange warst Du bei Radio OÖ?

Ich habe nie gezählt, aber ich glaube es waren seit Mitte der 70er-Jahre sicher fast 40 Jahre.

Stimmt es, dass Dir der Satz „Ich habe nie gearbeitet in meinem Leben." zugeschrieben wird?

Das ist richtig. Ich habe nie gearbeitet in meinem Leben. Ich habe auch nicht gearbeitet bei der Medikamentenfirma und ich habe auch nie gearbeitet im ORF. Das hat einfach alles Spaß gemacht und war stets ein großes Abenteuer für mich. OK, manchmal ist das Abenteuer auch in die Hose gegangen. Das muss man zugeben und kann man auch sagen. Aber trotzdem: es war keine Arbeit, sondern einfach immer nur schön und interessant für mich.

Welche Rolle spielt Geld für Dich?

Keine große jedenfalls. Auch da habe ich es genommen wie es gekommen ist. Ich habe damals nach der Scheidung von meiner ersten Frau auch alles ihr überlassen, bin mit Sack und Pack aus dem Haus in Puchenau ausgezogen und habe mich in Steyregg in ein Hotel einquartiert. Später lebte ich in Traun in einer kleinen Eigentumswohnung. Dort habe ich es aber nicht lange ausgehalten. Dann bin ich in eine kleine Mietwohnung ins Biesenfeld übersiedelt. Ich lebte dann vier oder fünf Jahre dort. Das war recht nett. Der einzige Nachteil war, dass dort die Straße nach Magdalena hinaufgegangen ist. Es war sehr laut. Und dann habe ich zu mir selbst gesagt: „So, jetzt werde ich mir ein Haus bauen." Mein Vater hat mir zwar abgeraten, aber für mich stand fest: ich baue mir ein neues Haus in Altenberg. Und dort lebe ich noch heute.

Zu dieser Zeit lerntest Du auch Deine jetzige Frau Ceci kennen, mit der Du ja in ihrer Heimat Bolivien ein Herzensprojekt umgesetzt hast.

Ganz richtig. Das ist ein Straßenkinderprojekt in Bolivien. Das heißt Alalay – auf Deutsch übersetzt aus der Einheimischensprache „Mir ist kalt". Damals hatte ich auch einen Freund, den Manager Georg Danter. Der hat mich bei einem Open Air Konzert in Grünau im Almtal engagiert, bei einem – wenn ich das so sagen darf – Arschwetter. Es waren vielleicht 10 Leute da. Und bei dem Auftritt der Musikgruppe habe ich gesagt: „So aus, jetzt gehen wir in das Gasthaus hinein und spielen unplugged weiter." Und am Ende des Konzertes hat mir der Danter 7.000 Schillinge gegeben und hat gesagt: „Mach etwas Gescheites daraus." Meine Frau kannte in La Paz eine Innenarchitektin und wusste, dass sich die um Straßenkinder kümmert. Der haben wir die 7.000 Schilling gegeben. Die hat dort Kleidung und Lebensmittel gekauft. Und nach drei Jahren rief sie an und sagte: „Ich möchte gerne ein Kinderdorf bauen. Könnten wir nicht ein Haus finanzieren?" Ich hatte die österreichischen Hauspreise im Kopf und fragte mich wie das gehen sollte. „Was kostet denn ein Haus?", fragte ich. Um die 20.000 Euro waren das damals. Und da sagte ich mir: „Das schaffen wir!" So kam es zur Grundsteinlegung und zum ersten Schritt für das Kinderdorf. Mittlerweile sind es drei Kinderdörfer geworden und wir konnten etwa 20.000 Kinder von der Straße wegholen. Wir haben jetzt momentan 1.500 Kinder in Betreuung. Und: Aus 80 Prozent der Kinder, die wir betreuen, wird auch etwas. Bei den anderen 20 Prozent, wissen wir nicht, welche Wege sie dann gegangen sind.

Und wie hast Du Deine Frau eigentlich kennengelernt?

A lustige Geschicht: Ich war damals im Linzer Märzenkeller. Da bin ich mit einer Freundesrunde am Tisch gesessen. Und sie befand sich mit ihren Freundinnen an einem Nebentisch. Ich habe sie dann gefragt, woher sie kommt. Sie hat mir dann gesagt, dass sie aus Bolivien ist und dann noch eine Woche in Österreich wäre. Ich habe zu ihr gesagt, dass ich sie bei ihrer Abreise zum Bahnhof bringen könnte. Sie hat in Gallneukirchen bei einer Freundin gelebt, wo ich sie dann



Fotos: fotofritz, T.Duschlbauer, privat



IM LINZER VOLKSGARTEN. Der einstige Radiostar glänzt jetzt in verschiedensten Rollen auf der Bühne des Musiktheaters oder auch im Schauspielhaus.

auch tatsächlich abgeholt und nach Linz zum Hauptbahnhof gebracht habe. Das war eigentlich unser Kennenlernen. Und nach einem halben Jahr rief sie an und fragte, ob ich sie in Bolivien besuchen möchte. Zuerst war ich sprachlos, aber dann habe ich mir gesagt: „Ja, warum nicht?“ Ich bin dann spontan nach Bolivien geflogen und war gleich 14 Tage dort. Da ist es mir aber furchtbar schlecht gegangen, denn La Paz liegt 4.000 m hoch. Zurück in Österreich hat sie nach sechs Monaten wieder angerufen und gefragt, was ich sagen würde, wenn sie nach Österreich käme. Da konnte ich doch nur mehr ja sagen (schmunzelt).

Neben dem Projekt in Bolivien hast Du auch bei vielen anderen Gelegenheiten eine soziale Ader bewiesen. Ist bei Dir der Wunsch da, etwas vom Erfolg im Leben wieder zurückzugeben?

Das kann man schon so sagen. Vor allem, wie ich in Bolivien war und gesehen habe, wie dreckig es den Menschen im Leben gehen kann. Ich denke mir, dass man sich schämen muss, wenn es einem gut geht, aber man nichts für die anderen tut. Ich habe mir auch gedacht, dass man die Not anderer nur versteht, wenn man das selbst einmal erlebt. So habe ich auch eine Radiogeschichte gemacht und mich als Obdachlosen im Landestheater schminken lassen. Ich habe mir neben dem schmutzigen Gewand auch eine Ziehharmonika ausgeborgt und in der Landstraße damit gespielt. Weißt Du was die Leute zu mir gesagt haben? „Geh wos hackln Du faule Sau! Aus Dir sollte man Seife machen Du Oasch.“ Da läuft es mir kalt über den Rücken, wenn ich das heute erzähle, weil ich mir denke, wenn es Menschen wirklich dreckig geht, und die werden dann beschimpft und beflegelt auf der Straße, dann ist das eine Katastrophe. Ich habe zum Beispiel auch bei den Bäckereien vor Weihnachten immer Brot gesammelt, habe mir ein ORF-Auto ausgeborgt und habe die Lebensmittel dann ins B37, das Obdachlosenzentrum, gebracht. Was man dort für armselige Menschen sieht, das ist erschütternd für mich.

> *» Weißt Du was die Leute zu mir gesagt haben? „Geh wos hackln, Du faule Sau“*

Du warst und - ich behaupte sogar – bist der bekannteste Radiomoderator Oberösterreichs. Was sagen Dir den die Leute, wenn sie Dich treffen und erkennen?

Schau, ich hatte nie viel Unterstützung aus dem Elternhaus. Was mich unheimlich traurig gemacht hat – und ich rede weiß Gott nicht von finanzieller Unterstützung. Aber wie schon erwähnt, man hat nicht sehr an mich geglaubt. Und wenn dann sogar heute noch ganz viele Menschen auf mich zukommen und mir sagen „Ich habe Sie so gerne gehört“, dann freut mich das wirklich sehr, dann dürfte ich es doch weiter gebracht haben, als meine Eltern mir einst zugetraut haben.

Jetzt kommen wir noch zu dem, was wir beide vorhaben: „Witzany trifft …“ für unser Stadtmagazin, wo Du regelmäßig auf Persönlichkeiten zugehst, egal ob es Politiker, Wirtschaftstreibende oder an-

Bad Zeller
Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.
Hochbau | Tiefbau | Zimmerei
www.bbu.at
Anzeige

dere Menschen mit einem interessanten Beruf sind. Die wirst Du für uns interviewen, so wie Dir der Schnabel gewachsen ist. Was können wir da erwarten, wie wirst Du das anlegen?

Ich werde diese Interviews zu 60 bis 70 Prozent auf der sachlich relevanten Ebene führen, ich würde aber auch der Gefühlsebene einen großen Platz lassen. Zum Beispiel werde ich für unsere erste Ausgabe unseren Landeshauptmann Stelzer einmal fragen, ob es etwas gibt, was ihm an seinem Beruf nicht passt und ob er sich in einer stillen Sekunde ab und an mal fragt, warum er sich das „angetan" hat. Ich weiß ja nicht, wann der Landeshauptmann in der Früh aufsteht – wahrscheinlich um fünf oder sechs Uhr – und ich weiß auch nicht wie lange bei ihm so ein Tag dauert. Da muss man sich doch einmal fragen: „Investiere ich mein ganzes Leben in diesen Job und habe für private Dinge überhaupt keine Zeit mehr?" Dann soll wie gesagt sachliche Information, aber eben auch das Gefühlsmäßige nicht zu kurz kommen. Mal schauen, ob es mir im nächsten Heft mit dem Ober-Oberösterreicher schon so gut gelingt.

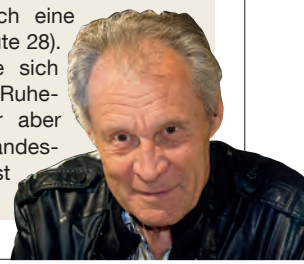
Im nächsten CITY! Magazin ab 20.09. werden wir es wissen. Abschlussfrage: In zwei Jahren am 12. Februar 2023 wirst Du Deinen 80er feiern. Was hast Du da vor, ist etwas Größeres geplant?

Ich bin in Olmütz in Tschechien auf die Welt gekommen. Ich würde mir gerne einen Autobus mieten und mit meiner Familie zu den ehemaligen Lebenspunkten meiner Kindheit fahren. Mein Vater hat dort eine Arztpraxis gehabt und hat am Ende des Krieges in der Nähe von Freistadt die Kriegsflüchtlinge versorgt. Solange, bis der damalige Amtsarzt von Urfahr-Umgebung einen Autounfall hatte. Dann bekam mein Vater das Angebot, diese Stelle für den Bezirk zu übernehmen. So sind wir dann nach Linz gekommen. In meiner Vergangenheit einmal zu graben, das wäre nicht blöd. ■

Noch nicht genug? Walter Witzany gibt noch mehr Antworten. Über ein Comeback-Interesse im Radio, Pannen im Job und seine Träume.
Die Talk-Langversion jetzt im Netz:
www.city-magazin.at

HINTERGRUND

Kein einfacher Weg. In der Schule wurde er wegen seines Nachnamens oft gehänselt, „Du bist ein Witz", haben sie oft zu ihm gesagt. Und auch das Elternhaus brachte ihm wohl zu wenig Wertschätzung entgegen. Trotzdem machte Walter Witzany (Geburtsdatum: 12.2.1943) seinen Weg, errang 1982 das „Goldene Mikrofon".
Radiostar. In den goldenen 80er und 90er Radiojahren war er neben Unterhaltungschef Haymo Pockberger (†2008) eines der Top-Aushängeschilder im ORF-Hörfunk. Und mit seiner zweiten Ehefrau Cecilia Baldivieso de Witzany (60) wurde das Leben ab 1986 noch bunter. Die gebürtige Bolivianerin, mittlerweile auch Honorarkonsulin ihres Herkunftslandes, brachte nämlich nicht nur frischen Wind in das Leben des Altenbergers, sondern schenkte dem Vater dreier Kinder aus erster Ehe zum 50er auch noch eine Tochter, Isabella (heute 28). 2013 verabschiedete sich Witzany in den ORF-Ruhestand, spielt seither aber auch wieder am Landestheater. Dort, wo einst alles begann.





Anzeige

BILD des Monats

ATTERSEENSATIONELL. Diese Drohnenaufnahme des Fotografen Johann Steininger zeigt den Attersee in seiner vollen Pracht, so wie er von den Erholungssuchenden aus dem Städtedreieck zuletzt begehrt wurde. Der nächste Sommer kommt bestimmt. **www.foto-steininger.at**



Der September
im Wia z'haus Lehner

Harbacher Str. 38, 4040 Linz
Tel.: 0732 / 730510
mail: margot.koll@wiazhaus-lehner.at
home: www.wiazhaus-lehner.at

Wir freuen uns
auf eure Reservierungen!



Wia z'haus Lehner
www.wiazhaus-lehner.at

Grillabend
Do, 2. Sept. 19, ab 18 Uhr
'all you can eat'
um EUR 17,90
nur bei Schönwetter

&

Live-Musik
mit „Bernie & Band"
Chillig, lässig, gemütlich
– genieße und
lass Dich verwöhnen!



Zeitgemäß Wohnen
Wiener Straße – Zeppelinstraße

Im Stadtteil Kleinmünchen entstehen 71 barrierefreie Wohnungen mit Loggien und Tiefgaragenplätzen. Eine schöne Grünanlage mit Kinderspielplatz rundet das Projekt ab.

- Beste Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und an den Individualverkehr
- Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe

Hier geht es zu weiteren freien Wohnungen auf unserer Homepage.

GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH | Eisenhandstr. 30 | 4021 Linz
Kundencenter: Telefon: 0732/7613 | Fax: 0732/7613-33314 | E-Mail: gwginfo@gwg.at
Ein Unternehmen der Stadt Linz
www.gwg-linz.at

Anzeigen



Bettina Storks – Dora Maar



Dora ist erfolgreiche Fotografin, die in Paris 1936 auf den exzentrischen Pablo Picasso trifft. Die Geschichte einer leidenschaftlichen und gleichzeitig zerstörerischen Liebe zweier herausragender Künstler.

€ 12,99

Eva Reichl – Mühlviertler Kreuz



Eine tote Braut am Morgen nach ihrer Hochzeit und eine Überweisung von fünf Millionen Euro. Die Ermittlungen führen durchs Mühlviertel und dann passiert ein Fehler, den einer teuer bezahlen muss.

€ 13,50

Stephan Wolf & Jolanda Richter – Wiesenwald



Im Wiesenwald herrscht Aufregung, denn die Bienenkönigin ist schwer erkrankt. Da muss Hilfe her! Ein spannendes Märchenabenteuer mit hinreißend schönen Bildern vermitteln den Zauber der Natur.

24,95

Joy Fielding – Home, sweet home



Nach einem traumatischen Erlebnis zieht Maggie mit ihrer Familie nach Florida, wo es ihr langsam besser geht. Doch dann erweist sich die vermeintliche Nachbarschaftsidylle ihres Viertels erweist als trügerisch.

€ 20,00

Erlesenes aus dem BÜCHERREGAL

Herbsteln duat's: Diese Bücher eignen sich perfekt zum gemütlichen Lesen & Lauschen



Sophie Kinsella – Erobere mich im Sturm

Ava hat Onlinedating gründlich satt. Sie möchte endlich jemanden treffen, der sie im Sturm erobert! Das passiert dann bei einem Schreibkurs in Italien: Ava verliebt sich Hals über Kopf in Matt. Doch zurück in London stellt Matt sich als beinharter Geschäftsmann heraus. Passen sie vielleicht bei aller Liebe einfach nicht zusammen?

€ 10,95



Ferdinand von Schirach – Tabu

Sebastian von Eschburg verliert als Kind durch den Selbstmord seines Vaters den Halt. Er versucht, sich durch die Kunst zu retten. Als Eschburg vorgeworfen wird, eine Frau getötet zu haben, übernimmt Konrad Biegler die Verteidigung. Der Anwalt hilft dabei nicht nur dem Künstler, sondern vor allem auch sich selbst.

€ 11,95

Fotos: Aufbau Verlag, Gmeiner Verlag, G&G Verlag, Goldmann Verlag, der hörverlag



HINGUCKER. Audi Q4 e-tron schafft rein elektrisch bis zu 520 km und ist schon ab 43.500 Euro zu haben.

Schönheit muss laden

Die Dichte der Elektroautos wird größer und größer. Und mit dem neuen Audi Q4 e-tron und e-tron Sportback auch fescher.

Die neuen Modelle von Audi sind die ersten kompakten Elektro-SUV´s der Marke. Man nähert sich damit dem Bereich, wo Stückzahlen schon eine Rolle spielen. Freilich bleibt man unabhängig davon dem Credo der Premiummarke klar verbunden.

Klasse für sich. Beim Design setzt Audi etwa auf ein selbstbewusstes Auftreten. Kurze Überhänge und kraftvoll ausgeformte Muskeln erfreuen das Auge. Ein Clou sind die Matrix LED-Scheinwerfer, welche vier unterschiedliche Signaturen besitzen. Das Interieur besticht durch digitale Noblesse: Screens und Touchfelder sind gleichermaßen Bedienungstools wie Eyecatcher. In Sachen Platzverhältnisse spricht Audi vom Übertreffen bekannter Klassengrenzen. Aufgrund des fehlenden Mitteltunnels und des großen Kofferraumes ist das auch glaubwürdig.

Zwei Batteriegrößen. Zweifelsohne wird der mit 82 kWh größere Akku eher Zuspruch finden. Laut WLTP schafft er 520 Kilometer. Im Alltag werden es wohl weniger sein. Doch Features wie eine intelligente Rekuperation oder Wärmepumpe garantieren einen sorgsamen Umgang mit den Ressourcen. Den Rest übernimmt das Lademanagement. Bis zu 125 kW schafft der große Akku, was 130 Kilometern in 10 Minuten entspricht. An Leistung hält der Q4 e-tron 170, 204 oder 299 PS parat, letztere mit Allrad aufgewertet. Er stürmt in 6,2 Sekunden von 0 auf 100 km/h. An Kraft fehlt es aber keinem der Antriebe.

Feines Fazit. Optisch eine Wucht und auf Wunsch auch ein Technologieträger vom Feinsten – der Audi Q4 e-tron ist ohne Frage ein echter Segen für die immer mehr in Fahrt kommende E-Mobilität. ■



Entdecken Sie unsere günstigen Reparatur- und Serviceangebote für Audi Modelle älter als 4 Jahre: Für Inspektion, Bremsen, Stoßdämpfer, Zahnriemen, Glühkerzen, Wischerblätter und Radlager.

PORSCHE STEYR

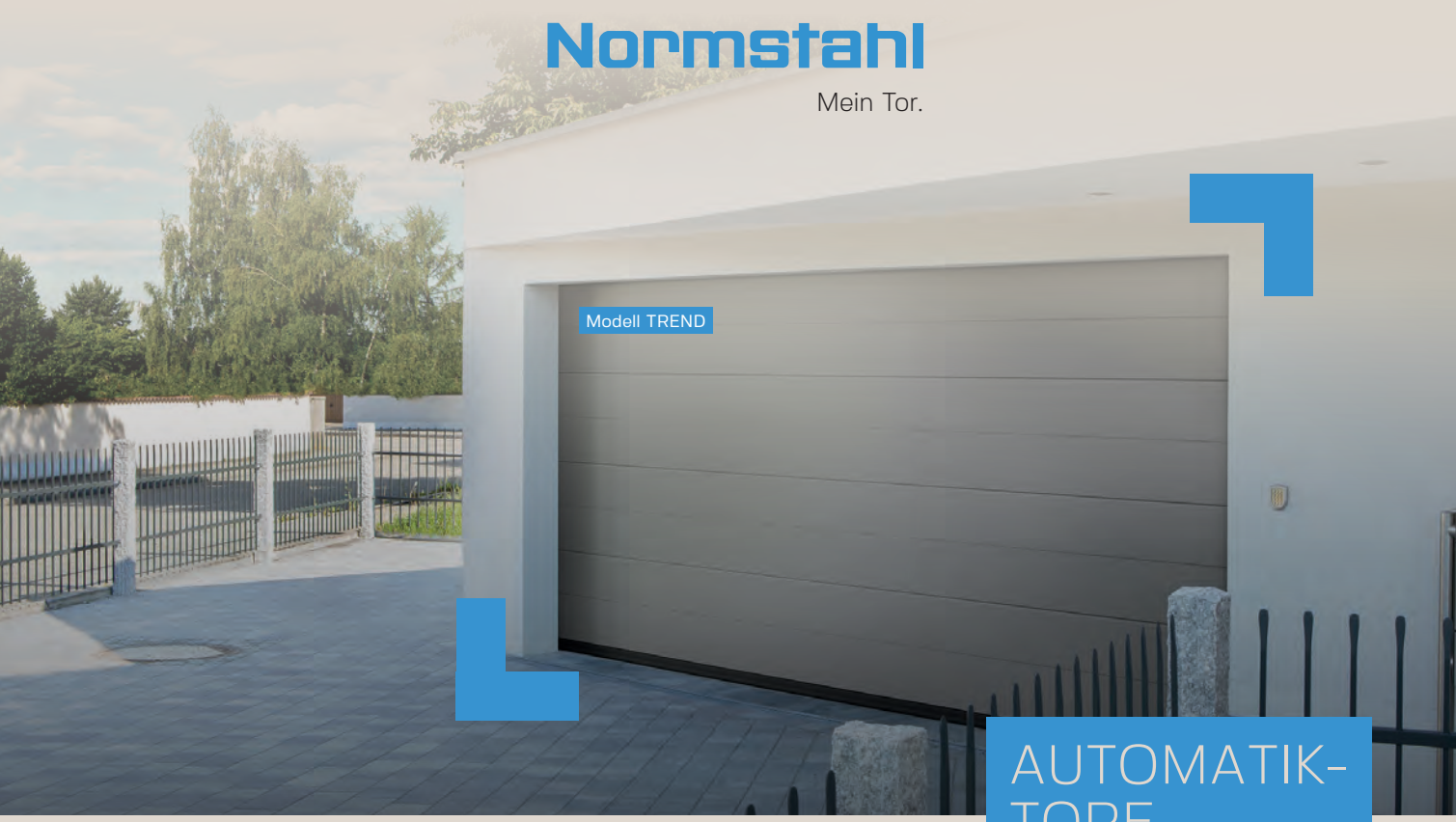
Ennser Straße 33b
4407 Steyr-Gleink
Telefon +43 7252 53370
www.porschesteyr.at

Weitere Informationen in unserem Service-Betrieb oder unter www.audi.at/vorteilspakete

Anzeige

Normstahl

Mein Tor.



NORMSTAHL AKTIONSTORE

SUPERIOR & SMART

Superior & Smart jetzt zum selben Preis!
Maßgefertigt in der Breite, inkl. Energiespar-Antrieb
und 2 Stk. Handsender für die Modelle Trend und Style.



	BREITE		
HÖHE	bis 2500 mm	ab 2501 bis 3000 mm	4000 bis 5000 mm
2250 mm	€ 1.079,-	€ 1.349,-	€ 2.149,-
2125 mm	€ 1.079,-	€ 1.349,-	€ 2.149,-
2000 mm	€ 1.079,-	€ 1.349,-	€ 2.149,-

Alles ab Händlerlager, in Woodgrain und Brillant Oberflächen inkl. zwei Stück Handsender.



Die Tore sind auch innen weiß beschichtet, für eine helle und freundliche Raumgestaltung.

AUTOMATIK-TORE

AB € 1.079,-

Sparen Sie
bis zu € 400,–

Nutzen Sie jetzt die einmaligen Sonderpreise!

PREISE bis auf WIDERRUF gültig!

AUFPREIS BEI GLATTER OBERFLÄCHE:

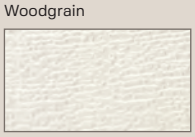
bis 3000 mm:	**€ 197,-**
4000 - 5000 mm:	**€ 297,-**

OBERFLÄCHEN

Brillant

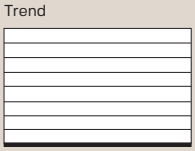


Woodgrain

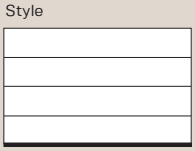


MODELLE

Trend



Style



VERFÜGBARE FARBEN FÜR DIE AKTIONSTORE

Verkehrsweiß
ähnl. RAL 9016

Weißaluminium
ähnl. RAL 9006

Anthrazitgrau
ähnl. RAL7016

Eiche Dekor
Dunkel 070

Eiche Dekor
Hell 060

Normstahl
www.normstahl.at







FÜR ALLE LEBENSLAGEN. Der Subaru Outback Premium schafft es in 10 Sekunden auf Tempo 100 und ist ab 49.990 Euro zu haben.

Bleibt ALLES anders

Der neuen Generation des Subaru Outback gelingt das Kunststück, Moderne und Tradition unter einem Dach zu vereinen.

Neue Kunden anlocken ohne treue Fans zu vergrämen, für Subaru ist das stets ein schmaler Grat. Kaum eine andere Marke wird für ihre Alleinstellungsmerkmale so geliebt wie Subaru.

Stichwort Boxermotor. Er alleine ist ja schon etwas Besonderes, die Kombination mit der CVT-Automatik setzt dem Ganzen quasi die Krone auf. 169 frei saugende PS und 252 Newtonmeter taugen als Kraftquelle recht gut. Die simulierten Schaltstufen der Automatik sorgen für eine harmonische Kraftentfaltung. Eh klar, verfügt der Outback über Allradantrieb und üppige Bodenfreiheit. Mittelschweres Gelände darf gerne Teil der Routenplanung sein. Deren Darstellung erfolgt über den 11,6 Zoll großen Screen – neuerdings im Hochkantformat. Sprachsteuerung und Soundsystem sind ebenfalls Teil des neuen Multimediasystems.

Platzangebot ist top. Die neue globale Plattform der Japaner zeigt hier Wirkung: Der Subaru ist im Vergleich zum Vorgänger eine Spur länger und breiter. Sowohl für Mensch als auch Material herrschen feudale Platzverhältnisse. Als Zuckerl ist der Kofferraum variabel und sehr gut nutzbar. Die Verarbeitung ist fehlerfrei; die Materialien fühlen sich angenehm an. In der Top-Version „Premium" ist der Subaru Outback quasi komplett ausgestattet. Elektrische Ledersitze, LED-Scheinwerfer, alle gängigen Assistenzsysteme und Rundumkamera sind dabei nur ein kleiner Auszug.

Fazit. Der neue Subaru Outback ist kein Mainstreamauto. Was ihn nicht davon abhält, ein modernes Auto zu sein. ■



AUTOHAUS ZITTA
Hollabererstraße 5, 4020 Linz
0664 / 34 13 167
www.kfz-zitta.at

MEHR INFOS UNTER
WWW.SUBARU.AT

Kraftstoffverbrauch: 7,9–8,0 l/100 km, CO_2-Emission: 180 g/km

Anzeige

Bestens betreut im eigenen Zuhause

Durch die 24-Stunden Betreuung bleibt das eigene Zuhause der Lebensmittelpunkt



Die 24h-Personenbetreuung unterstützt die Menschen zuhause und entlastet deren familiäres Umfeld.

Dem medizinischen Fortschritt ist es zu verdanken, dass der Mensch heutzutage immer älter wird. Eine Entwicklung, die besonders den Pflegebereich verstärkt in den Mittelpunkt rückt. Ein Großteil der alten - oder auch kranken - Menschen möchte gerne im eigenen Zuhause, d.h. im vertrauten Lebensbereich, betreut werden und dort den Lebensabend verbringen. Leider ist die Umsetzbarkeit dieses Wunsches, ob der räumlichen Distanz von Angehörigen bzw. deren beruflicher Verpflichtungen, verbunden mit einem bereits eigenen Familienleben, in den meisten Fällen nicht möglich.

Genau hier setzt die 24h-Personenbetreuung nicht nur an, sondern mit Viktoria TISCHLER, Berufsgruppensprecherin OÖ Personenbetreuung, gleichfalls überaus kompetent und engagiert um! Dabei sind es vor allem Werte wie Wertschätzung, Respekt, Herzlichkeit und Würde, die bei diesem Betreuungsmodell der Zukunft im Mittelpunkt stehen. Ein weiteres zentrales Ziel ist eine flächendeckende Aufklärung, damit für betreuungsbedürftige Personen bereits im Vorfeld bestehende Unsicherheiten beseitigt werden können. Der kürzlich erschienene Guide 2021 mit allen wichtigen Informationen zu diesem Betreuungsmodell liegt bei Hausärzten, Gemeinden, Überleitungspflegeabteilungen in Krankenhäusern sowie Trägerorganisationen auf. Sie können diesen aber auch kostenlos unter pb@wkooe.at bestellen oder sich auf der Website www.daheimbetreut.at informieren.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Personenberatung & Personenbetreuung

Anzeigen



Thomas Stelzer. Der Landeshauptmann, auf den wir uns verlassen können. Er führt, indem er zusammenführt. Weil klar ist: Gemeinsam bringen wir einfach mehr weiter. Wir sagen Ja zum Umwelt- und Klimaschutz, aber nicht auf Kosten von Arbeitsplätzen oder auf dem Rücken der Pendlerinnen und Pendler. Diesen eigenständigen Weg wollen wir weitergehen.
Für sichere Jahre.



GROSSE TÖNE. Hermann Miesbauer (59) ist Komponist, Kulturmanager und professioneller Musiker (Posaunist). Er studierte neben Jazzmusik an der Anton Bruckner Universität auch Klassik.

Hermann DER VERSUCHER

Ein Musiker aus Oberösterreich zwischen Kunst, Chemie & Lebensweisheiten

Hermann Miesbauer sieht nicht wie ein „richtiger" Künstler aus. Zumindest nicht dann, wenn man etwaige „Klischees" bedienen möchte: keine sündteuren Designerschuhe, keine bunte Sonnenbrille, kein aufwendig bestickter „Künstlerschal", der locker und keck um den Hals geworfen wird; keine Ich-muss um-jeden-Preis-auffallen-Attitude. Ganz im Gegenteil: Miesbauer ist der nette Nachbar von nebenan, der belesene Musiklehrer, der höflich grüßende Gast im Linzer Café Traxlmayr. Dass dieser Mann Backstage schon Stars wie Alicia Keys oder Justin Timberlake getroffen, auf großen wie kleinen, internationalen und nationalen Bühnen gestanden, gespielt und musiziert hat, mag man auf den ersten Blick nicht annehmen. Auch nicht, dass Miesbauer archäologische Elementspurenanalysen an Knochenproben der Gletschermumie „Ötzi" durchgeführt hat. Neugierig geworden? *CITY!*-Redakteurin Sandra Meinschad auch. Also: Wer genau ist Hermann Miesbauer?

Bunt – mutig – klug. Diese drei Worte gibt der 59-jährige zur Antwort, fragt man ihn, wie er sich selbst kurz und knapp beschreiben würde. Und es trifft durchaus zu: Klug ist der vor Energie und Wissen sprudelnde Oberösterreicher, der auf seiner Website (hermann-miesbauer.at) die Kategorien „Musik", „Komposition" und „Chemie" miteinander vereint; und nach einem Gespräch mit ihm geht man selbst ein Stückchen intelligenter (und auch inspirierter) in den Tag hinein. Mut zeichnet Miesbauer, der Klassik- und Jazzmusik studierte, ebenfalls aus: „Bevor ich Nein sage, sage ich am allerliebsten Ja." Was aber gleichzeitig nicht bedeutet, dass er ein „notorischer Ja-Sager" wäre, betont er: „Ich bin einfach ein Versucher." Viele Erfahrungen sammeln und stetig daran wachsen – das ist seine Devise: „Nur so gelingt es, hinter den Horizont zu blicken."

> *» Die, die krampfhaft suchen, übersehen dabei die Diamanten, die am Wegesrand liegen.*

„Spontanchen". Unter diesem Ordner in seinem Handy finden sich diverse Gedichte, Texte und Ideen zu Projekten. Er schreibt über Sinnhaftigkeit, das Leben und darüber hinaus, über Leidenschaft und Liebe. Erfahrungsberichte? „Über mein Privatleben spreche ich öffentlich nicht gerne", sagt Miesbauer, „das heißt aber nicht, dass keines existiert."

Der Musiker. „Meine Musik lässt sich am einfachsten auf eine nicht musikalische Weise beschreiben", meint der ausgebildete Kulturmanager und Komponist, „Es sind Geschichten! Kleine Geschichten, große Geschichten, lange Geschichten, kurze Geschichten, wilde, launische, ironische, lustige, dramatische oder traurige... aber immer Geschichten." Wer in der Klassik und im

Jazz versiert ist so wie er – der im Übrigen auch Posaune spielt – weiß, die beiden Musikrichtungen voneinander zu unterscheiden und ebenso gekonnt zu vereinen: „Klassik ist deterministisch, es gibt klare Strukturen, klare Vorgaben. Jazz zeichnet sich durch Einfachheit aus; der Künstler hat hier kreative Freiheit.“ Privat hört er prinzipiell „alles“ gerne: „Musik muss mich in erster Linie berühren, bewegen; sei es durch aussagekräftige Texte oder mitreißende Melodien. Das gilt für barocke Opern genauso wie für Popularmusik oder Salsa.“ Was er allerdings nicht nachvollziehen kann sind rechtsradikaler Hardrock und frauenfeindlicher Hip-Hop: „Das hat für mich herzlich wenig mit künstlerischem Ausdruck zu tun.“ Er selbst beschreibt das Gefühl, auf der Bühne zu stehen (u.a. mit seiner RAT Big Band) folgendermaßen: „Es bedeutet für mich das Publikum zu spüren, zu bemerken, ob die Töne sitzen, ob sie berühren oder sich einfach nur verlieren. Ich bemühe mich, dass ein Konzert ein Erlebnis ist, das lange in Erinnerung bleibt. Die Posaune kann beispielsweise ein Erzähler sein oder eine Urgewalt, die Mauern niederreißt.“ Eines, so der Vollblutmusiker weiter, möchte er jedenfalls immer erreichen: „Die Musik soll noch lange in den Menschen nachklingen.“

> *» Meine Musik lässt sich am besten auf eine nicht musikalische Weise beschreiben.*

Wer NICHT sucht... „Als kleiner Arbeiterbub hätt ich mir nie erträumen lassen, dass ich im Erwachsenenalter beispielsweise mal nach Brasilien komme und meine eigens komponierte Musik von einer 120 m breiten Bühne kommen höre, und sich das Kind in mir die ganze Zeit denkt: ‚Ich war das, ich war das!‘ Sowas setzt man sich nicht als Ziel, das kann man ja gar nicht.“ Er sei ein Findender, kein Suchender, denn: „Die, die krampfhaft suchen, übersehen dabei die vielen Diamanten, die am Wegesrand liegen.“ Das „Suchen“ alleine erfordere unglaublich viel (unnötige) Anstrengung und Energie: „Etwas, das einen ständig ablenkt, weil man glaubt, alles bewerten zu müssen.“

Der Chemiker. Im Rahmen seines Jobs als Wissenschaftler veröffentlichte Miesbauer Arbeiten in internationalen Wissenschaftsmagazinen. Der Schwerpunkt lag dabei auf Elementaranalysen auf dem Gebiet der Umweltanalytik. Öffentlichkeitsarbeit und diverse Tätigkeiten im Bereich Umwelt- und Bodenschutz; das ist nunmehr sein Spezialgebiet als Chemiker im Dienst der OÖ Landesregierung. „Naturwissenschaft bedeutet die Natur zu verstehen, denn nur was man versteht, kann man auch richtig schützen.“ Wie bereits erwähnt, war er auch bei der Analyse der Gletschermumie „Ötzi“ dabei: „Ich durfte für meine Untersuchung 6 mg von einem der kostbarsten archäologischen Funde der Menschheit in Salpetersäure auflösen. Wer kann das schon von sich behaupten!“

Alles in einem. Hermann, der mir von sich aus das „Du“ anbietet, erklärt, dass Musik und Chemie etwas Essentielles gemeinsam haben: „Das Wesen, der Grundsatz, ist die Kreativität. Sowohl in der Musik als auch in der Wissenschaft.“ Auch ein gewisses Maß an Struktur liegt beiden Welten – der Musik und der Chemie – zugrunde. Der maßgebliche Unterschied, so der multitalentierte Künstler weiter: „In der Wissenschaft gibt es tendenziell eher ‚falsch‘ und ‚richtig‘. Nicht aber in der Kunst.“ Eine Balance, die ihn in seinen vielseitigen Tätigkeiten de facto „ausmacht“: „Ich bin ja nicht nur das eine oder das andere. Ich bin beides, und ich liebe beides. Deshalb würde ich mich auch nie zwischen Musik und Chemie entscheiden. Und muss es zum Glück auch nicht.“

Das Ende? Kreative Menschen haben ja, so wird häufig angenommen, eine „sensiblere“ Ader als manch andere, nehmen „mehr“ wahr – im Außen wie im Innen. Daher will ich zum krönenden Abschluss unseres Interviews noch wissen: Glaubt ein hochmusikalischer, kreativer Künstler und wissenschaftlich renommierter Chemie-Experte eigentlich an etwas „Übernatürliches“? Hermann lacht herzlich. „Nein.“ Er nimmt einen Schluck von seinem Sommerspritzer, blickt in den wolkenfreien Himmel hinauf und überlegt kurz. Dann fügt er hinzu: „Aber es ist nett, damit zu spielen. Sich nicht immer festzulegen. Über den Horizont hinauszudenken. Das ist ein immerwährendes Spiel mit dem eigenen Geist. Und es ist schön.“ ■



WEISE WORTE. Auch literarisch lässt der Oberösterreicher seiner Kreativität Raum.

GEDICHT VON HERMANN MIESBAUER

Unser Leben

Was wir sind am Anfang unserer Tage, ist uns gegeben.
Doch was wir tun auf unsrem Weg ist das,
was bleibt von unsrem Leben.
Den Mut, den wir im Sturm gezeigt,
die Wärme, die wir teilten mit denen, die da frierten.
Dazu zu stehen, was unser Geist erdacht,
das Wort der Einsicht, das wir schenkten, wenn wir irrten.
Was uns am Anfang ist gegeben, es soll zu etwas werden,
das wir mit Stolz dann nennen „unser Leben“!



FILMREIF. H. Miesbauer traf viele Prominente, darunter u.a. die US-Filmregisseurin Jamie Bernstein.

Fotos: privat, Foto Winkler

Aus Einzelteilen wird TECHNIK von morgen

Mehr als 1.500 Produktionsmitarbeiter fertigen bei Fronius die Geräte der Zukunft



NICHT NUR DIE TECHNIK ... auch die Arbeitsplätze haben bei Fronius eine Zukunft.

Solar-Wechselrichter, die bei Photovoltaikanlagen in der Wüste installiert werden. Schweißgeräte, die in der klirrenden Kälte Alaskas zum Einsatz kommen. Batterieladesysteme, die Staub, Schmutz und Feuchtigkeit ausgesetzt sind. Die Produkte des Familienunternehmens Fronius sind besonders auf eines getrimmt: Qualität. Und genau für diese sorgen die Produktionsmitarbeiter in Sattledt und Pettenbach. Denn sämtliche Geräte, die weltweit im Umlauf sind, haben irgendwann einen dieser beiden Fertigungsstandorte in Oberösterreich verlassen.

Attraktiver Arbeitgeber. Gearbeitet wird im Schichtbetrieb, was zwar Flexibilität voraussetzt, aber gleichzeitig attraktive Zulagen bringt – und für manche auch ein Segen ist: „Wenn ich Frühschicht habe, steht mir der ganze Nachmittag zur freien Verfügung. Bei einer Spätschicht kann ich den Vormittag für Behördengänge nutzen. Das ist wirklich praktisch", meint z.B. Suzana Sipura. Sie ist in der Elektronikfertigung tätig, wo sie sich um Reparaturen von Prints kümmert. „Ich glaube außerdem nicht, dass es bei einem anderen Arbeitgeber so viel Raum für eigene Ideen geben würde. Wir können bei Fronius vieles selber einbringen. Und es ist auch dezidiert gewünscht, dass wir das machen", ergänzt Uta Grüssel, die im Assembly aus Einzelteilen Batterieladegeräte zum Leben erweckt.

Karrieresprungbrett. Zwei Tätigkeiten, die an dieser Stelle nur stellvertretend für die unterschiedlichen Bereiche der Fertigung stehen. „Das Verschrauben von elektronischen und mechanischen Komponenten kann genauso zu den Aufgaben eines künftigen Produktionsmitarbeiters gehören wie das Bestücken, Löten und Prüfen von Leiterplatten. Aufgrund einer hervorragenden Einschulung können auch Quereinsteiger bei uns alles Notwendige erlernen", ist das HR Recruiting Team überzeugt. Addiert man alles mit den vielen Benefits, die Fronius bietet und dem gelebten Teamgeist in der Fertigung, steht der Karriere im familiären Hightechunternehmen nichts mehr im Wege – fronius.com/karriere ■

Für unsere Standorte Sattledt und Pettenbach suchen wir zahlreiche

Fronius

Produktions-mitarbeiter (m/w/d)



Wir haben unterschiedliche Einsatzgebiete zur Auswahl: Fertigung verschiedener Baugruppen und Gesamtsysteme, Verschrauben von elektronischen und mechanischen Komponenten, Bestücken, Löten und Prüfen von Leiterplatten, Bearbeiten von Oberflächen, Abkanten von Blechteilen, Bedienung von Maschinen, Mitarbeit bei der Einlagerung, Kommissionierung und Verpackung.

Ihr Profil: Deutschkenntnisse, 3-Schichtbereitschaft, Flexibilität, Qualitätsbewusstsein.

Wir bieten im Gegenzug einen Arbeitsplatz mit ausgezeichneter Atmosphäre, gelebtem Teamgeist und vielen Sozialleistungen. Wer zum Profil passt startet bei uns in diesem Job mit mindestens **2.000 Euro brutto** monatlich (Vollzeit), bei Erfahrung natürlich mit mehr. Hinzu kommen attraktive Schichtzulagen in Höhe von durchschnittlich 400 Euro brutto monatlich bei regelmäßiger 3-Schicht.

Möchten Sie mit Ihrer Energie Besseres bewirken?
Mehr Infos zur Bewerbung und unseren Benefits
unter +43 7242 241 1937 oder fronius.com/karriere

Anzeige

Zuhause GESUCHT

In den Tierheimen warten viele verlorene Seelen

„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund."

(Hildegard von Bingen, 1098 – 1179, deutsche Mystikerin, Äbtissin, Naturwissenschaftlerin und katholische Heilige).



Bereits sein Name lässt ein wenig auf das Temperament des 8-jährigen Katers Diego schließen. Er wünscht sich ein Plätzchen für sich allein und kann durchaus launisch sein. Wenn ihm etwas missfällt, zeigt er dies seinen Bezugsmenschen. Deshalb werden für Diego katzenerfahrene Halter gesucht, die sich auf die Körpersprache von Katzen verstehen.

Der 5-jährige Jack Russel-Pinschermischling Benny empfindet Radfahrer oder Jogger als gefährlich, Katzen möchte er am liebsten nachjagen. Zu seinen Besitzern ist er freundlich und anhänglich, außerdem ist er ein aufmerksamer Begleiter. Im besten Fall finden sich für Benny souveräne Halter, die seine Unsicherheiten ausgleichen können.



Tierheim Linz, Mostnystraße 16, 4040 Linz-Urfahr, Tel.: 0732 / 247 887



Die 6-jährige Lucy ist Fremden gegenüber zu Beginn skeptisch. Sobald sie Vertrauen gefasst hat, kann man sich ihrer Liebe gewiss sein, man wird davon regelrecht überschüttet. Sie liebt es, mit Menschen zu kuscheln, mit anderen Hunden ist sie verträglich, im gleichen Haushalt sollten diese aber nicht leben. Aufgrund ihrer Größe werden für Lucy Besitzer mit Hundeerfahrung und ohne Kinder gesucht.

TIERRETTUNG 0664 / 322 04 04

Fotos: Tierheim Linz -Wels -Steyr, Laura Berndl, AdobeStock

Kinderschuhe in OÖ

RICOSTA®
Der Kinderschuh.

Richter
JUNGE SCHUHE SEIT 1893

Orangenkinder®

PEPINO®
Die kleinen Feinen von RICOSTA

superfit®

ecco

NEU im PRO Kaufland Urfahr



schuhschuh
kleine füsse grosse füsse
www.schuhschuh.at
Cumberlandstrasse 64 • 4810 Gmunden

Stiefel+Schuh
www.stiefelschuh.at
PRO Kaufland Urfahr & Linz Neue Heimat

Anzeige

AUSBILDUNG ZUM/ZUR MEDIATOR/IN IN STEYR

Sie wollten schon immer eine spannende Ausbildung oder ein weiteres berufliches Standbein?
Warum sind Sie dann nicht beim Lehrgang zum/r Mediator/in in Steyr ab 1.10.2021 dabei?

KÖNNEN DES/R MEDIATOR/IN:

Ein/e bei uns zertifizierte/r Mediator/in begleitet
- allparteilich - Konfliktparteien (Personen, Gruppen)
bei der Findung des Weges zu einer außergerichtlichen, übereinstimmenden, eigenen Lösung.

VORTEILE VON MEDIATION:

- Alle gestalten gemeinsame Lösung zum Vorteil aller Teilnehmer
- man sieht rasch, ob erfolgversprechend
- damit geringe Dauer und geringe Kosten

INFORMIEREN SIE SICH JETZT:

IMA – Institut f. Mediation u. Ausbildung
Im Stadtgut A1, 4400 Steyr-Gleink
www.ima-mediation.at
+43699 160 03 843 (Mag. Walter Andreaus)

DIE PROFIS AN IHRER SEITE:

Unser erfahrenes Experten/innen-Team arbeitet seit über 15 Jahren als qualifizierte und zertifizierte Mediatoren/innen in Bereichen wie Familie, Wirtschaft, Nachbarschaft, Sozialbereich, öffentliche Verwaltung, Schule und Bildung.



Mag. Claudia Andreaus | Mag. Walter Andreaus | Dr. Udo Schwarz | MMag. Gustav Wurm LLB, MA, PMM

Anzeigen

EXKLUSIVE TERRASSENDÄCHER, GLASELEMENTE & SONNENSCHUTZ





FOXTEC

NIRO : STAHL : ALU : GLAS
4470 Enns : 0664 1924146 : office@foxtec.at : www.foxtec.at

Hier liegen Sie richtig.

REITER
BETTEN & VORHÄNGE

Ganz Österreich feiert mit:

TRAUMHAFTE NEUERÖFFNUNG

Am Montag, 6. September 2021

in **Linz** am **Graben 27**



-25 % auf ALLES*

***Gültig auch auf Sonderbestellungen.**
Ausgenommen Dauertief-, Vorteils- & Werbepreise, Serviceleistungen, Birkenstock.

***Gültig von 06.09. bis 11.09.2021.** Gültig auch auf Sonderbestellungen auf den empfohlenen Verkaufspreis und auf reduzierte Reststücke. Ausgenommen Dauertief-, Vorteils- und Werbepreise sowie Produkte der Marke Birkenstock, kostenpflichtige Service- und Dienstleistungen (z.B. Vorhang-Nähen, etc.) und der Kauf von Gutscheinen. Nicht mit anderen Aktionen oder Aktionsgutscheinen kombinierbar. Gültig bei Kaufabschluss auf die bezahlten Beträge im Aktionszeitraum. Nicht gültig bei bereits bestehenden Aufträgen, Abholungen und Restzahlungen. Für Bonusabrechnungen werden Aktionen bis max. 20 % Rabatt berücksichtigt. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Impressum, Herausgeber und Verleger: REITER Betten & Vorhänge GmbH.

Familienbund-KIDS-EM



„FUSSBALL VERBINDET". Meint Bernhard Baier.

In Pichling ging im Sommer die Familienbund-Kids-EM über die Bühne. Während der beiden Tage strömten zahlreiche Fußballbegeisterte zur Austragungsstätte, um die Nachwuchsmannschaften in den Jahrgängen 2011 bis 2013 anzufeuern. Rund 250 Kinder in 26 Teams spielten um die heißbegehrten Titel. „Es freut uns, dass dieses Jahr wieder zahlreiche Nachwuchs-Mannschaften samt Fans den Weg ins Horst Laus-Stadion gefunden und für eine einzigartige Atmosphäre gesorgt haben", so OÖ Familienbund-Landesobmann **Bernhard Baier.** Volltreffer!



IM ECHTEN LEBEN. Robert Kratky.

DAFÜR haben wir IHN noch lieber...

Auch in Oberösterreich stehen wir am liebsten mit ihm auf. Dafür ließ Ö3-Wecker-Moderator **Robert Kratky** seine zahlreichen Instagram-Follower im Sommer wissen, was ihn glücklich macht: „Wenn ich Leute sehe, die füreinander da sind. So, das echte Leben und das echte Land – das viel schöner ist, als das auf Social-Media." Wie RECHT er doch damit hat, zumal ja gar nicht so wenige mittlerweile mehr in der virtuellen als echten Welt „zuhause" sind und sich dort in Szene setzen. Einfach liebenswert, der Robert!



IST KEIN FAN VON CO^2. RLB OÖ Generaldirektor Heinrich Schaller.

DEAL of the Year

Raiffeisenlandesbank ausgezeichnet

Mit dem „EBRD Green Trade Facilitation Programme Award" hat die Raiffeisenlandesbank OÖ (RLB OÖ) eine renommierte Auszeichnung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) erhalten: Als „Deal of the Year 2020 – Green Trade", also grüner Deal des Jahres, wurden die TBC Bank in Georgien und die RLB OÖ gemeinsam ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde für die Absicherung bzw. Abwicklung eines Exportgeschäfts eines österreichischen Kunden vergeben, das darauf abzielt, die Energieversorgung zu verbessern und dabei die Verwendung fossiler Brennstoffen in Georgien zu reduzieren. So werden laut EBRD die Bemühungen gewürdigt, einen Beitrag zur Bewältigung der Erderwärmung zu leisten. Prima fürs Klima!

ELEKTRISIEREND

Fescher City-Flitzer

Der Mercedes EQA von Pappas ist ein Hit



ERFAHREN. Dietmar Lukas ist unser Mann bei Pappas.

Auch bei uns brechen neue Zeiten an: Unsere Redaktion wird künftig elektrisch unterwegs sein. Abgesehen von der neuen Antriebsform haben uns auch das Design und die Funktionalität des Mercedes EQA sowie die kompetente Beratung durch **Dietmar Lukas** enorm gefallen. Wir hatten am Anfang noch Bedenken hinsichtlich der Reichweite und der Ladeinfrastruktur. Aber gerade für das Städtedreieck ist ein Elektro-Fahrzeug ideal, wobei es angesichts der Förderungen nicht nur eine ökologische, sondern auch eine kaufmännisch vernünftige Entscheidung ist. Nur ein Mercedes ist eben ein Mercedes! Wir freuen uns...

INFOHRMATIV. Der Podcast des LH

So nah bei den Bürgern, dass wir ihn nun hören können



GANZ OHR. LH ist nicht nur zu hören, er kann auch anderen gut zuhören.

Thomas Stelzer hat einen eigenen Podcast, der auf allen großen Podcast-Portalen abrufbar ist. Damit ist man immer mit dem Ohr beim Landeshauptmann und begleitet ihn zu Terminen, Events oder auch manchmal ins Tonstudio. Neben der Erörterung aktueller und tiefgehender Fragen zu Themen wie Umwelt, Sicherheit, Migration oder die Sicherung von Arbeitsplätzen und die Ankurbelung der Wirtschaft, vermittelt der Podcast auch persönliche Einblicke in das Leben Stelzers. Oder hätten Sie gewusst, dass Stelzer nicht nur ein Fan der Klassik, sondern auch von Robbie Williams ist, und dass er als Kind gar nicht daran dachte, Politiker zu werden? Für die Oktober-Ausgabe des *CITY!* hat übrigens die ORF-Radiolegende **Walter Witzany** ein sehr persönliches Interview mit Landeshauptmann Thomas Stelzer geführt.

Fotos: Christian Anderl, Wakolbinger, RLB OÖ, T.Duschlbauer, OÖVP


Wir schaffen mehr Wert.
Viele Banken machen globale Geschäfte.
Wir engagieren uns auch in der Region.
Wer nachhaltig lebt, der achtet auch auf die regionale Wirtschaft. Als Bank des Landes Oberösterreich stehen wir zu unseren regionalen Wurzeln. Über 80 % unserer Finanzierungen kommen den Menschen, Unternehmen und Institutionen in Oberösterreich zu Gute.
www.hypo.at/nachhaltigkeit
HYPO
OBERÖSTERREICH

CITY OUTLET



SPORT & MODE
ZU OUTLETPREISEN!



WANDERSCHUHE
RIESIGES SORTIMENT!



OUTDOORJACKEN
STARK REDUZIERT!



NEU!
SPORTABTEILUNG PASCHING

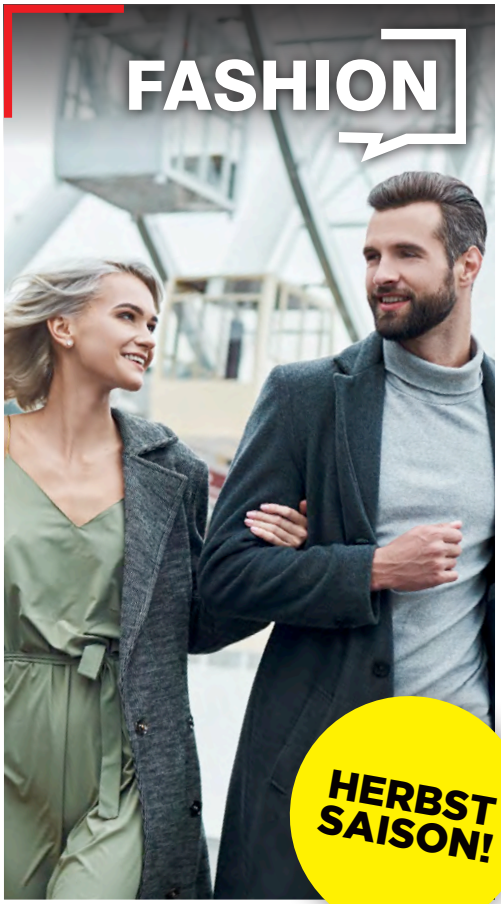
COOLE MARKEN, HEISSE PREISE!



HERBSTMODE
FÜR DAMEN & HERREN



GUESS & TOM TAILOR
SONDERPOSTEN EINGETROFFEN!



PASCHING Schärdingerstraße 5	**WELS-NORD** Dalistraße 3
WELS-WEST Löwenzahnstraße 10	**STEYR** Hans-Gerstmayr-Str. 1
HAID CENTER Ikea-Platz 8	**LINZ PASSAGE** Landstraße 17–25, 3.OG
ROHRBACH Stadtplatz 15	**GMÜND** Emerich-Berger-Str. 9
ST. PÖLTEN Porschestraße 1	**KAPFENBERG** Siegfried-Marcus-Str. 5



TASCHEN

Desigual GUESS
NÜ GUSSACI
TRUSSARDI gold&gold



JEANS

ANTONY MORATO MUSTANG
OTTO KERN Petrol PETROL INDUSTRIES
Pepe Jeans LONDON BLEND



TRAUM ERFÜLLT. Resa Walchshofer eröffnete ihr eigenes Lokal.

One-Woman-Bar

Resas Café auf der Spittelwiese

Mit einem eigenen Lokal hat sie sich einen Traum verwirklicht: **Resa Walchshofer** eröffnete kürzlich ihr „Resas Café und Bar" auf der Linzer Spittelwiese. Dass sie ordentlich „hackeln" kann, stellte die 32jährige bei Stationen in Lech am Arlberg oder beim Oktoberfest in München bereits mehrmals unter Beweis. Dieses Durchhaltevermögen wird sie auch brauchen, schließlich kümmert sie sich in ihrem Lokal mit viel Charme und Einsatz ganz allein um ihre Gäste: „Ich bin halt eine echte One-Woman-Show!"



OÖV-FÜHRUNGSDUO. Nagl und Kühtreiber-Leitner.

Unwetter trüben Aussicht

Grundsätzlich sehr zufrieden" sind Generaldirektor **Othmar Nagl** und Vorstandsdirektorin **Kathrin Kühtreiber-Leitner** mit den ersten sechs Monaten ihrer gemeinsamen Vorstandstätigkeit: Im Kerngeschäft – der Schaden-Unfall-Versicherung – legt die Oberösterreichische Versicherung im ersten Halbjahr um 3,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Gleichzeitig ist mit den geballten Unwettern und Hagelschlägen Ende Juni aber auch das größte Schadensereignis der Unternehmensgeschichte zu stemmen. Donnerwetter!



AM BODEN GEBLIEBEN. Thomas Bauer, Bgm. Steinerberger, Landesrat Kaineder, Hausherr Preymann, Hermann Miesbauer und Moderator Christian Horvath (v.l.) hatten keine Dino-Berührungsängste.

Bodenfest zog Städter an

In Steinerkirchen nahe Wels wurde unsere Erde gewürdigt

Das Wetter war heuer nicht so perfekt wie in den vergangen Jahren. Dennoch strömten im Juli zahlreiche Besucher sowie ganze Schulklassen in das Agrarium und den Dinopark in Steinerkirchen an der Traun, um das Erlebnis Bodenfest zu genießen. Bereits zum sechsten Mal huldigt die Umweltabteilung des Landes auf diese Art unsere wertvollen Böden, von denen wir auch leben. „Wir wollen durch diese Veranstaltung das Bewusstsein für die Wichtigkeit unserer Böden schärfen", so der smarte Umwelt-Landesrat **Stefan Kaineder**. Im Kampf gegen die Endlos-Versiegelung an seiner Seite waren auch Bgm. **Thomas Steinerberger,** Agrarium-Betreiber **Erich Preymann,** Chef-Organisator **Hermann Miesbauer** und **Thomas Bauer** von der Bodenschutzabteilung des Landes. Musikalisch begleitet von **Kosi.Oman.** Wie immer ERLEBENSWERT!



Edison grüßt mit neuen Gründerideen aus OÖ

Die Preisträger für 2021 stehen fest



AWARD. Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner gratuliert Ingrid Gutenthaler und Thomas Duschlbauer.

Der Ideenwettbewerb von tech2b in Zusammenarbeit mit dem TECH HARBOR, der Kunstuniversität Linz und der CREATIVE REGION hat auch 2021 etliche vielversprechende Preisträger in unterschiedlichen Katergorien. Einer davon ist unser Redakteur **Thomas Duschlbauer**, der mit seinem Team für das Projekt „Pflege-Wege" zur Unterstützung pflegender Angehöriger von Demenzpatienten mit einem bronzenen Edison in der Kategorie „Kreativwirtschaft" ausgezeichnet wurde. Zu diesem Projekt ist im Ennsthaler Verlag auch ein Kompass in Buchform erschienen, der pflegenden Angehörigen Orientierung bietet.



VORAUSSCHAUEND. Wolfgang Hattmannsdorfer, Christine Haberlander.

Der Demenz begegnen

Dazu gibt es nun eine Strategie

Nach Corona werden wieder jene Herausforderungen im Vordergrund stehen, die mit der Demografie zu tun haben. Ganz oben auf der Agenda steht dabei die steigende Anzahl der Demenzerkrankungen, die sich bis 2050 mehr als verdoppeln wird. Daher wurden jüngst von LH-Stv. **Christine Haberlander** und OÖVP-LGF LAbg. **Wolfgang Hattmannsdorfer** die Eckpunkte der Oö. Demenz-Strategie vorgestellt. Diese sieht unter anderem eine bessere Versorgung und Finanzierung, Anlaufstellen in jedem Bezirk, mehr Unterstützung für pflegende Angehörige sowie zusätzliche Investitionen in die Forschung vor.

Fotos: T.Duschlbauer, OÖVP, OÖVersicherung, Max Mayrhofer, EnergieAG, privat

LINZER HEURIGER gerettet

Der Koch übernahm den Traditionsbetrieb



NEUES TEAM. Sorin Bredurean und Robert Jacob im schattigen Gastgarten.

Das *CITY!* berichtete noch im Mai über die ungewisse Zukunft des Schindler's. Kürzlich aber wurde aus dem dortigen Koch **Sorin Bredurean** ein Gastronom, der den Traditionsheurigen im Herzen von Linz nun mit seiner Schwester **Georgiana Bredurean** leitet. Unterstützt wird er von **Robert Jacob**, der im schattigen Gastgarten eifrig die zahlreichen Gäste bewirtet. Diese sind froh darüber, dass das Lokal nach der langen Corona-Pause pünktlich zur warmen Jahreszeit eröffnet hat und die Zukunft des Heurigen gesichert ist. Es gibt also weiter Hausmannskost zu einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis, und wir vom *CITY!* freuen uns, die offene Nachfolge thematisiert zu haben. Wir wünschen viel Erfolg!



KÖSTLICH. Hier wird richtig aufgetischt.



Anzeige

Höchste Zeit für PFLEGEREFORM

LH Stelzer und Caritas-Chef Landau einig



EINIG. Michael Landau und Thomas Stelzer (v.l.)

Gedankenaustausch im Seniorenheim. Landeshauptmann **Thomas Stelzer** und Caritas Präsident **Michael Landau** besuchten kürzlich das Caritas Seniorenwohnhaus St. Anna und St. Elisabeth, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen. Im anschließenden Gespräch war auch die Zukunft der Pflege ein Thema. Die vom Bund angekündigte Pflegereform müsse endlich in die Gänge kommen, so Stelzer und Landau unisono: „Österreich braucht eine Pflegereform, die diesen Namen verdient, und zwar nicht irgendwann, sondern jetzt."



KLARES BEKENNTNIS. Steinecker, Achleitner.

Erneuerbare POWER

Energie AG als Schrittmacher in OÖ

Die Rahmenbedingungen für die Energiewende und den OÖ. Energie- und Klima-Maßnahmenplan 2030 wurden mittlerweile gesetzt. Die Energie AG Oberösterreich spielt dabei auch eine zentrale Rolle als Schrittmacher in vielen Bereichen der Energiewende. Wirtschaftslandesrat **Markus Achleitner:** „Wir bekennen uns zum Klimaschutz und wollen mit der Energiewende als Wachstumsmotor für Oberösterreich nutzen!" **Werner Steinecker,** Generaldirektor Energie AG Oberösterreich, ergänzt: „Wir können Erneuerbare Energie – wir brauchen aber schnellstmöglich klare und stabile Rahmenbedingungen, damit wir die ambitionierten Ziele auch tatsächlich erreichen können!" So geht heute Strom!

Feine Trinkkultur in der WaKademie

Wissenswertes von den Profis



DER GIN DES LEBENS. Auch dieses Getränk war bereits ein Schwerpunkt der Seminar-Reihe.

Voller Stolz präsentierten kürzlich die Lichtenberger Weinhändler **Rita** und **Hannes Wakolbinger** ihre neue Seminar-Reihe mit dem Namen „WaKademie". Sie stellt Getränke vor und wird in der Weinhaus Wakolbinger-Vinothek in Lichtenberg abgehalten. Einen Nachmittag lang werden Seminarinhalte wie Geschichte, Kategorien, aber auch etwa gesetzliche Vorschriften vermittelt. Je nach Getränkesorte gibt es eine Mixvorführung. Und natürlich steht bei jedem Seminar eine Verkostung im Mittelpunkt. Das nächste Seminar am 11. September widmet sich dem Portwein. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – Infos und Anmeldungen: weinhaus@wakolbinger.at. Echte Kenner genießen!



Dr. Thomas
DUSCHLBAUER

ZU GUTER LETZT ...

Zum Glück ist das Sommerloch vorüber und es gibt endlich wieder etwas Substanzielles in den Zeitungen zu lesen. Die Schlagzeilen steigern sich von Ausgabe zu Ausgabe und gewinnen derart an Heftigkeit, dass sie beinahe schon umwerfend sind. Selbst in der Lokalberichterstattung melden sich die Politiker nach den verdienten Ferien wieder zu Wort. Sie eröffnen feierlich einen Eierautomaten als örtlichen Beitrag zur Digitalisierung, sie besuchen die Kleintierschau oder begleiten zu Schulbeginn Taferlklassler über die Straße.

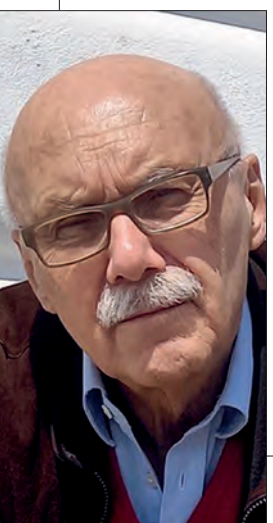
DAS sagt uns das SOMMERLOCH

Die Aufmerksamkeit im Sommer gehörte aber nicht zu Unrecht den Reptilien: Waren es in den vergangenen Jahren stets spektakuläre Sichtungen von sogenannten Problemtieren oder gar Seeungeheuern aus größerer Entfernung, so hat sich die Wahrnehmung heuer auf den territorial begrenzten Raum der Toilette fokussiert, so dass es sich nicht mehr um distanzierte, sondern um äußerst intime und für die Betroffenen sicherlich berührende Begegnungen handelte. In der Regel sind wir es ja, die oft unter beträchtlicher Aufwendung von Kraft und Muse mit unserem Allerwertesten unterschiedlich große, schlangenförmige Artefakte formen, die wir dann abseilen, um uns Freude und Erleichterung zu verschaffen. Wir dürfen uns dabei wie ein Bildhauer fühlen, der in einem kreativ-gestalterischen Akt alles gibt, was in ihm steckt. Umso größer ist natürlich die Irritation, wenn dieser Prozess umgekehrt wird und sich nun eine Schlange von unten nach oben windet, um ihrer Präsenz Ausdruck zu verleihen. Genau genommen handelt es sich dabei also um den uralten Konflikt zwischen Kultur und Natur. In erhabener Position setzt sich der Mensch schöpferisch über die Natur hinweg, die nun mit großer Symbolkraft subversiv dagegen rebelliert. Denn es war nicht bloß irgendein lächerlicher Nager, der sich am Allerwertesten oder am Gemächt des Opfers zu schaffen machte. Nein, es war die Schlange, die in der christlichen Tradition das ultimativ Böse verkörpert. Die schmerzhafte Botschaft: Wir sollten bei jeder Gelegenheit auf die Umwelt achten!

SHIT HAPPENS!



Was wurde aus?



Gustav Ernst (77)

Schon als junger Lyriker entdeckte Ernst (*23.08.1944) seine wichtigsten Themen: das Verhältnis zwischen den Geschlechtern, sexuelle und emotionale Nöte und andere Aspekte der Liebe. Später engagierte er sich auch politisch. Er hat viele Romane und Theaterstücke veröffentlicht und etliche Preise gewonnen. Zusammen mit Karin Fleischanderl gründete er 2005 eine Literaturakademie in Leonding. Dort unterstützen renommierte Schriftsteller ehrgeizige Nachwuchsautoren.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Das Alter legitimiert offenbar mehr zur Lehrtätigkeit", meint Ernst. Angehende Schriftsteller suchen immer wieder seinen Rat. Das hat ihn und seine Frau dazu veranlasst, 2005 die Leondinger Akademie für Literatur ins Leben zu rufen. Dort lernen die Studierenden erfahrene Autoren kennen, absolvieren mit ihnen Schreibübungen und erhalten Tipps. Ein Lehrgang dauert 8 Monate, wobei man sich alle 4 Wochen trifft. Dieses Format ist einmalig. Dank dieser Institution ist die kleine Stadt Leonding zu einem beachtenswerten kulturellen Player avanciert (Infos: www.literatur-akademie.at). Der 77-jährige Autor erhält keine Alterspension, weil er nie in die Pensionsversicherung einbezahlt hat. Nach wie vor lebt er vom Schreiben und Unterrichten. In den letzten Jahren sind erfolgreiche Bücher aus seiner Feder erschienen. Im Roman „Grundlsee" (Haymon-Verlag) nimmt er das Familienleben satirisch aufs Korn. Der Krimi „Betriebsstörung" (Verlag Sonderzahl) bietet wiederum intime Einblicke in den Literaturbetrieb. Aus seiner Verbindung mit Fleischanderl entstammen drei Kinder. Er besucht regelmäßig das Fitness-Studio, um gesund zu bleiben und lange noch seinem Beruf nachgehen zu können.

Foto: Foto: Gustav Ernst – Foto Fleischanderl

EIN „ERNSTES" WORT: „Du suchst den Traumberuf? Mach dich auf Albträume gefasst!"

Gilet: € 89,95
Bluse: € 89,99
Hose: € 99,95
Boots: € 129,99



STÖCKER
EFERDING

OÖ WÄHLT
2021

Wir geben Orientierung. Sie haben die Wahl!

Jetzt die Krone 4 Wochen in der Print- und Digital-Ausgabe testen oder 6 Monate im Kurz-Abo um nur € 60,– lesen.
KRONE. IMMER TOP INFORMIERT.

Gleich bestellen unter:
www.kroneabo.at/ooe und 05 7060-600

Die Krone und ich.

Kronen Zeitung